



# **Jahresbericht** 2022

NABU Hamburg



## 2022 – Einsatz für die Natur in schwierigen Zeiten

Liebe Naturfreund\*innen,

es hätte so schön sein können: 2022 als das Jahr ohne Corona-Einschränkungen, unter denen ja auch wir im NABU zu leiden hatten. Endlich wieder Naturschutzeinsätze und Führungen unter Normalbedingungen, Treffen und Austausch innerhalb des Verbands von Mensch zu Mensch, gemeinsames Anpacken für unsere Natur – so war es gedacht.

Doch dann startete am 24. Februar Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Das Entsetzen hierüber wurde bald ergänzt um Sorgen um Energiesicherheit, eine sprunghaft gestiegene Inflation und eine Priorisierung von Infrastrukturvorhaben zugunsten der Versorgungssicherheit – leider oft zulasten der Rechte des Natur- und Artenschutzes.

Schwierige Voraussetzungen also für den Naturschutz v.a. auf politischer Ebene. Vehement war unser Engagement gegen den Bau der neuen Autobahn A26 Ost, gegen die Verklappung von Baggergut aus der Elbe vor Scharhörn und für eine umweltverträglichere Schifffahrt. Anspruchsvoll die Suche nach Wegen für eine naturverträgliche Energiewende, die Rücksicht nimmt auf den Schutz von Lebensräumen, Tieren und Pflanzen. Als Landesverband schauen wir vor Ort mit kritischem Blick auf politische Projekte und Infrastrukturmaßnahmen und deren Auswirkungen auf die Natur.

Es gab durchaus auch positive Nachrichten. Allen voran: unsere Mitglieder haben uns die Treue gehalten, trotz knapperer Haushaltskassen. Über das Jahr wurde sogar ein Zuwachs erzielt auf inzwischen über 29.000 Mitglieder im NABU Hamburg. Und auch die ehrenamtlichen Gruppen leisteten wieder viel für die Natur in unserer Stadt: In Bergedorf entstand ein neuer NABU-Naturgarten. Die NABU-Gruppe Norderstedt eröffnete einen neuen Info- und Anlaufpunkt mit ihrer Waldhütte, den wir in diesem Bericht exemplarisch für unser vielschichtiges Engagement im Ehrenamt vorstellen. Überall wurden Naturschutz-

gebiete betreut und entwickelt. Die neue Fachgruppe Wald brachte ihr Thema in die Öffentlichkeit. Danke an unsere vielen Ehrenamtlichen, ohne die eine so umfassende Naturschutzarbeit in und um Hamburg nicht möglich wäre.

Eine breite Öffentlichkeit erreichten die Angebote aus dem Bereich „Natur erleben“: Über 400 Führungen in die Natur – zumeist ehrenamtlich angeboten – wurden ergänzt durch die großen Aktionen „Stunde der Wintervögel“, „Stunde der Gartenvögel“, „Insektensummer“ und „Elbe-Tage“. Die Besucherzahlen unserer Zentren „BrookHus“ und „NABU Vogelstation Wedeler Marsch“ erreichten Vor-Corona-Niveau. Zehntausende Hamburger\*innen konnten so erreicht und für die Natur begeistert werden.

Im August veranstaltete der NABU Hamburg anlässlich seines 115. Jubiläums den NABU-Sommersalon an der Außenalster mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – ein Abend, an dem deutlich wurde, dass – trotz seines fortgeschrittenen Alters – der Verband als starker, moderner und lösungsorientierter Akteur in Hamburg viel Respekt und Anerkennung genießt.

Malte Siegert, 1. Vorsitzender

Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer

VORWORT	2
<b>PRAKTISCHER NATUR- UND ARTENSCHUTZ</b>	
Ehrenamt im NABU Hamburg	4
Gebietsbetreuung durch den NABU	6
Moorschutz	8
Aktivitäten im Gewässerschutz	9
Aktiv für Hamburgs StadtNatur	10
Storchenschutz-Aktivitäten	11
Artenschutz am Gebäude	12
Projekt UnternehmensNatur	13
Gebietsbetreuung in der Elbtalaue	14
Erfolgsgeschichte KORRKampagne	15
Foto-Jahresrückblick	16
Aufgaben der Gebietsbetreuung	17
Kranichschutz im Duvenstedter Brook	18
<b>UMWELTPOLITIK</b>	
Hafenentwicklung endlich prüfen	19
Protest gegen die A26 Ost	20
Die Elbvertiefungen und ihre Folgen	21
Die AG Naturschutz	22
<b>NATUR ERLEBEN</b>	
Die Naturschutzzentren des NABU Hamburg	23
Angebote für Naturerlebnisse	24
Rekorde bei Vogelzählaktionen	26
<b>UMWELTBILDUNG</b>	
Schulungen und Fortbildungen	27
NAJU – Die Naturschutzjugend	28
NAJU Klima-Coaches und Naturgeburtstage	30
FuchsMobil und Projekt „Die Elbforscher“	31
<b>FINANZEN</b>	
Mitarbeiterstruktur	32
Finanzen	33
Einnahmen und Ausgaben 2022	34
Transparenz und Verantwortung	36
<b>ORGANISATION</b>	
Verbandsentwicklung	37
Die NABU Umweltstiftung	38
So funktioniert der NABU Hamburg	39
Der Vorstand des NABU Hamburg	39
Die Landesgeschäftsstelle stellt sich vor	40
Ein Nachlass für die Natur	41

IMPRESSUM

In guter Gesellschaft lässt sich die Natur noch intensiver genießen! Gemeinsam mit anderen Naturschutzmacher\*innen können Sie dazu beitragen, dass sich der NABU Hamburg erfolgreich für Mensch und Natur einsetzt.

## Ehrenamt im NABU Hamburg Stadtteil- und Fachgruppen

Die Arbeit des NABU stützt sich auf die Mitglieder und die ehrenamtlich Aktiven. Die Gruppen des NABU Hamburg sind Herz und Seele des Verbandes.

Insgesamt 11 Fach- und 18 Stadtteilgruppen bilden das Rückgrat des Landesverbandes. Sie widmen dem Natur- und Umweltschutz in Hamburg, Norderstedt, Ahrensburg, Schenefeld, Wedel und auf Pagensand jedes Jahr zig tausende Stunden unentgeltlicher Arbeit. Die Stadtteilgruppen leisten konkrete Naturschutzarbeit vor Ort, insbesondere in den Naturschutzgebieten. Dazu zählen z.B. praktische Biotoppflegearbeiten in Betreuungsgeländen, Bestandsaufnahmen der Tier- und Pflanzenwelt, konkrete Artenschutzmaßnahmen und Kontakte zu Bezirksämtern und bezirklichen Gremien.

Die Fachgruppen widmen ihre geballte Aufmerksamkeit und Expertise jeweils einem speziellen Thema. So gibt es Gruppen zu den Themen Amphibien, Fledermausschutz, Insektenkunde, Ornithologie, Wolf, Baumschutz, Naturgarten, Naturfotografie und Wald.

Die lokale Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung wird bei allen Gruppen großge-

schrieben – in Form von naturkundlichen Führungen, Vorträgen und Ausstellungen. Ein weiteres unentbehrliches Aufgabenfeld ist die Erarbeitung von Stellungnahmen zu geplanten Eingriffen in Natur und Landschaft in Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle.

Jede Gruppe trifft sich regelmäßig, meist monatlich, zur Koordinierung ihrer Aktivitäten, zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung. Dieses Engagement dient dem Schutz von Pflanzen, Tieren und ihren Lebensräumen. Ihre Arbeit kommt auch direkt der Lebensqualität der Menschen zu Gute. Auch Sie können mitmachen!

> [www.NABU-Hamburg.de/gruppen](http://www.NABU-Hamburg.de/gruppen)



Der NABU Hamburg hat zusätzlich zu den Stadtteilgruppen auch Fachgruppen in den Bereichen Amphibien- und Reptilienschutz, Wald, Fledermausschutz, Entomologie, Ornithologie, Wolf, Baumschutz, Moorschutz, Naturgarten, Gewässerschutz und Fotografie. Zudem ist die NAJU in ganz Hamburg aktiv und hat zahlreiche Kinder- und Jugendgruppen.



## Vor Ort im Einsatz für die Natur Gebietsbetreuung durch den NABU

Von den 37 Hamburger Naturschutzgebieten (NSG) betreute der NABU Hamburg in 2022 insgesamt 23. Zusätzlich zu den Naturschutzgebieten gibt es noch weitere Flächen, um die sich der NABU in Hamburg kümmert.

Der NABU Hamburg stand 2022 wieder im Austausch mit der öffentlichen Hand. In allen Bezirken fanden Bezirksverbandsgespräche statt, um unterschiedliche aktuelle Themen zu besprechen und mit dem Ziel, gemeinsam mehr für den Naturschutz zu erreichen.

Für 13 Naturschutzgebiete ist der NABU mit anderen Umweltverbänden Betreuungsgemeinschaften eingegangen. Der Landesverband Hamburg betreut darüber hinaus zwei weitere NSG in Schleswig-Holstein. Die praktische Betreuungsarbeit wird mit Unterstützung der NABU-Landesgeschäftsstelle durch die Stadtteilgruppen wahrgenommen und erstreckt sich auf Beobachtungen der Tier- und Pflanzenwelt, die Besucherinformation und die Abstimmung und Durchführung von Naturschutzmaßnahmen.

Als Reaktion auf die vom NABU erfolgreich durchgeführte Volksinitiative zum Erhalt des Hamburger Grüns, hatte sich die Stadt Hamburg verpflichtet, den Flächenanteil an NSG auf mindestens 10 % zu erhöhen. Ende 2021 hatte der Senat in einer Mitteilung an die Bürgerschaft bekanntgegeben, das mit dem Heimfelder Holz mit 88 ha das 37. Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Auch in 2022 ist noch nicht abschließend geklärt, ob die Fachbehörde oder Bezirk für dieses NSG zuständig ist. Daher ist auch noch kein Betreuungsvertrag mit dem NABU (Gruppe Süd) geschlossen worden. Des Weiteren wur-

de mitgeteilt, dass aufgrund dieser NABU-Initiative die Naturschutzgebiete Kirchwerder Wiesen und Boberger Niederung um 290 bzw. 111 ha erweitert werden. Diese Erweiterungen sind (Stand März 2023) zwar behördenintern abgestimmt, jedoch noch nicht vom Senat beschlossen, da die Erweiterungen auch potenzielle Windkrafteignungsflächen betreffen könnten. Nach Realisierung dieser NSG-Ausweisungen wären dann 10,36 % der Landesfläche Hamburgs als NSG ausgewiesen (insgesamt 7.822 ha) und damit die Vereinbarung der NABU-Volksinitiative bzw. das Anliegen des Bürgerschaftlichen Ersuchens erfüllt.

Auch in 2022 beschäftigte sich der NABU mit der Bearbeitung zahlreicher Befreiungsanträge, die auf die zeitweise bzw. projektbezogene Aussetzung von Verboten in den NSG abzielen. In einigen Fällen konnte aufgrund der Stellungnahmen Beeinträchtigungen durch Auflagen gemildert oder sogar verhindert werden.

Der NABU Hamburg betreute (z.T. in Betreuungsgemeinschaften) 2022 im amtlichen Auftrag folgende Hamburger Naturschutzgebiete (in Klammern die betreuende Stadtteilgruppe):

### Bezirk Altona

Schnaakenmoor (Gruppe West)  
Wittenbergen (Gruppe West)  
Flottbektal (Gruppe Altona)



Ammersbek



Zollenspieker



Pagensand



Öjendorfer See



Fischbeker Heide



Eppendorfer Moor



Haseldorfer Binnenelbe

### Bezirk Bergedorf

Boberger Niederung (Gruppe Bergedorf)  
Die Reit (Gruppe Bergedorf)  
Kirchwerder Wiesen (Gruppe Bergedorf)  
Zollenspieker (Gruppe Bergedorf)  
Kiebitzbrack (Gruppe Bergedorf)  
Borghorster Elblandschaft (Gruppe Bergedorf)  
Allermöher Wiesen (Gruppe Bergedorf)

### Bezirk Hamburg-Nord

Eppendorfer Moor (Gruppe Eimsbüttel)  
Rothsteinsmoor (Gruppe Langenhorn)  
Raakmoor (Gruppe Langenhorn)

### Bezirk Hamburg-Mitte

Neßsand/Mühlenberger Loch (Gruppe Süd)  
Holzhafen (stadtteilgruppenunabhängig)

### Bezirk Harburg

Fischbeker Heide (Gruppe Süd)  
Moorgürtel (Gruppe Süd)  
Finkenwerder Süderelbe / Mühlensand (Gruppe Süd)  
Neuländer Moorwiesen (Gruppe Süd)  
Heimfelder Holz (Betreuung beabsichtigt, Gruppe Süd)

### Bezirk Wandsbek

Duvenstedter Brook (Gruppe Walddörfer)  
Ammersbek-Niederung (Gruppe Walddörfer)  
Stellmoorer Tunneltal (Gruppe Rahlstedt)  
Höltigbaum (Gruppe Rahlstedt)  
Wittmoor (Gruppe Alstertal)

### Wedel

Haseldorfer Binnenelbe (Gruppe Wedel)

### Norderstedt

Oberalsterniederung (Gruppe Norderstedt)

Zusätzlich zu den Naturschutzgebieten befinden sich weitere Flächen in der Obhut des NABU Hamburg. Ohne Berücksichtigung der Eigentumsflächen in der Elbtalaue besitzt der Landesverband 15 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 24 ha. Darüber hinaus bestehen Pachtverträge für ca. 25 weitere Flächen, die in Hamburg und Umgebung mehr als 70 ha umfassen. Hinzu kommen zahlreiche durch die NABU-Stadtteilgruppen betreute Flächen, für die keine Pacht- oder Nutzungsverträge bestehen, sondern Grün- oder Bachpatenschaften für Flächen in Parks oder Gewässern.

Die von der Gruppe Bergedorf gepachtete Kleingartenparzelle im Gelände Gartenfreunde am Bornmühlenweg e.V. wird zur Zeit von den Gruppenmitgliedern hergerichtet. Eine offizielle Eröffnung des Naturgartens ist für Mitte 2023 geplant.



Torfmoose

## Moorschutz – Moor muss nass!

### Einsatz für einen wertvollen Lebensraum

*Torffreies Gärtnern und Einsatz für Hamburgs Moore. Während der Wintermonate konnten insgesamt wieder neun Moor-Aktionstage stattfinden.*

Im Januar traf sich die Arbeitsgemeinschaft Moorschutz zu einem Austauschtreffen mit der BUKEA, bei dem es um Strategien und Maßnahmen zum Moorschutz ging. Anhand des Moorgürtels wurde der Pflege- und Entwicklungsplan (PEP) vorgestellt.

Es fanden von der AG Moorschutz Exkursionen ins Nincooper Moor, ins Fockbeker Moor und in den Duvenstedter Brook statt.

Weiterhin wurde eine Moorfortbildung im Duvenstedter Brook mit Unterstützung einer Referentin durchgeführt. Die Fortbildung wurde mit einer Exkursion durch den Duvenstedter Brook abgerundet. Auf mehreren Veranstaltungen wurde mit Infoständen für torffreies Gärtnern geworben (z.B. auf dem Kiebitzfest und dem Kranichfest). Auf einem Tag der Offenen Tür im Flaßbargmoor konnten sich die Besucher\*innen an Infoständen und auf Führungen rund ums Flaßbargmoor informieren.

Im Flaßbargmoor, Raakmoor, Rothsteinsmoor, Schnaakenmoor, Nincooper Moor und

Wittmoor wurde erneut gemeinsam an der frischen Luft angepackt. Beim Entkusseln von jungen Birken und Kiefern sowie der Pflege der Heidefläche im Flaßbargmoor, nahmen zahlreiche motivierte Helfer\*innen teil. Auch konnte die gemeinsame Mittagspause und Verpflegung wieder wie gewohnt angeboten werden, was von allen sehr begrüßt wurde. Dabei konnte sich ausgiebig ausgetauscht werden und die erfolgreiche Arbeit stärkte das Gemeinschaftsgefühl.

Ein Austauschtreffen im Winter mit der Arbeitsgemeinschaft Moorschutz rundete das Jahr ab. Personell gab es ein paar Veränderungen in der AG, daher standen das gemeinsame Kennenlernen, ein Erfahrungsaustausch und die Vernetzung untereinander im Vordergrund. Weiterhin wurde eine Überarbeitung der Infostände beschlossen und Ziele für das folgende Jahr festgelegt.

> [www.NABU-Hamburg.de/moor](http://www.NABU-Hamburg.de/moor)



Acht Bach-Aktionstage wurden in 2022 durchgeführt.

## Naturnahe Gewässer

### Helfende Hände für Bach und Alster

*Der kleine Stadtbach und die große Alster - beides gehört zu Hamburg und wird vom NABU Stück für Stück renaturiert, mit vielen helfenden Händen.*

2022 konnten sich die kleinen Hamburger Stadtbäche trotz noch leichter Coronabedingter Einschränkungen weiter über revitalisierende Aktionen freuen. An acht Bach-Aktionstagen beteiligten sich zahlreiche freiwilliger Naturschützer\*innen daran, die Bäche in einen naturnahen Zustand zu bringen. Im Einsatz für mehr Artenvielfalt in Kleingewässern fanden sie sich zusammen und brachten z.B. Kies, Totholz und Geröll mit Schubkarren in die Bäche ein.

Bei diesen über Hamburg verteilten Renaturierungen verbessern Helfer\*innen aus dem Bereich des NABU-Ehrenamtes zusammen mit interessierten Bürger\*innen, die meist im Umfeld des Baches wohnen, die Lebensbedingungen an einem Bachabschnitt. Damit sollen Lebensräume für bachtypische Kleinlebewesen wie z.B. dem Bachflohkrebs, Libellen- oder Köcherfliegenlarven erhalten und vermehrt werden. Durch die Aktionstage wird dem vorher monotonen Bachlauf wieder zu einem strukturreichen Lauf verholfen.

#### Projekt Lebendige Alster

Das 2018 begonnene Projekt „Lebendige Alster – Neue Gewässerlandschaften für Hamburg“ wurde coronabedingt bis April 2023 verlängert. Aktion Fischotterschutz, BUND Hamburg und NABU Hamburg arbeiten darin gemeinsam an der ökologischen Aufwertung der Alster und ihrer Attraktivität als Naturerlebnisraum. Der Schwerpunkt ist die Aufwertung der innerstädtischen Alster. Mit seinen neuartigen Ideen und Maßnahmen hat das Projekt Pilotcharakter und kann als allgemeines Vorbild für die Entwicklung städtischer Gewässer dienen.

Doch auch an der fließenden Alster wurde angepackt und zwei öffentliche Aktionstage und zahlreiche Aktionstage mit Schulen und Firmen durchgeführt. Außerdem wurden Führungen durch das Alstertal, auf der Grünen Schute sowie Kanutouren angeboten.

> [www.NABU-Hamburg.de/gewaesser](http://www.NABU-Hamburg.de/gewaesser)





Aurorafalter auf Wiesenschaukraut



## Aktiv für die StadtNatur Pflegeeinsätze und mehr

Der NABU Hamburg setzt sich mit einer Vielzahl an Projekten für die Lebensräume in der Stadt ein.

### StadtNatur-Aktionstage

Um mehr für die Natur vor der Haustür zu tun, fanden 2022 neun StadtNatur-Aktionstage statt. Es halfen 162 ehrenamtliche Freiwillige an Wiesen und in Parks in den Bezirken mit. So konnten weitere Lebensräume in öffentlichen Grünanlagen geschaffen und erhalten werden. Dafür wurden neue Schmetterlingssäume angelegt, Wiesen nachgepflegt und naturnah unterhalten, Sandstrukturen für Insekten gebaut und die heimische Vegetation durch das Entfernen von Neophyten gefördert. Ein besonderer Fokus lag wieder auf dem Erhalt und der Pflege der NABU-Aktionsgebiete wie den Wiesen an der Seebek. Der Umgang mit naturschonenden Werkzeugen wurde den NABU-Aktiven in einem Sensenkurs und durch mehrere Einweisungen in den Gebrauch eines Balenmähers vermittelt.

### StadtNatur-Tagung

Am 25.11.2022 fand die sechste StadtNatur-Ta-

gung zum Thema „Bäume und Wälder in der Stadt“ mit rund 250 Teilnehmer\*innen statt. Die Tagung wurde zum dritten Mal in einem digitalen Format und wieder in Kooperation mit dem Fachgebiet Landschaftsarchitektur der HafenCity Universität durchgeführt.

### Baumschutz

Zum Ende der Fällsaison 2021/2022 wurden die Fälllisten der Straßenbäume ausgewertet: Insgesamt wurden 947 Straßenbäume gefällt und für nur 712 wurde Ersatz angegeben. Darunter sind 22 Prozent alte Bäume (209 Bäume) mit einem Stammdurchmesser von mindestens 50 Zentimeter oder 157 Zentimeter Stammumfang. Die Fachgruppe Baumschutz ist bei konkreten Bauvorhaben vor Ort gegen Baumverluste aktiv. Außerdem setzte sich der NABU für mehr Transparenz bei Fällungen auf Privatgrund ein und forderte von den Bezirken eine jährliche Statistik.

> [www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur](http://www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur)



Trockenheit setzt Amphibien zu, die wiederum als Nahrung für Weißstörche fehlen

## Schwierige Brutsaison für Hamburgs Störche Trockenes Frühjahr verursacht Nahrungsmangel

Der NABU Hamburg engagiert sich seit Jahrzehnten für den Storchenschutz. Wir leisten praktische Naturschutzarbeit vor Ort und setzen uns auf politischer Ebene für den Erhalt der wertvollen Feuchtwiesen ein, dem Lebensraum der Weißstörche.

Die Brutsaison der Weißstörche begann wieder sehr früh. Der erste Weißstorch kam am 12. Februar zurück nach Hamburg. Die letzten Tiere, sogenannte Ostzieher, die in Afrika überwintern, erreichten Norddeutschland erst Mitte April. Insgesamt 42 Paare begannen im Frühjahr zu brüten. Im Laufe der Wochen wurden in vielen Storchennestern drei Küken gesichtet, was auf ein gutes Brutergebnis hoffen ließ. So war es auch bei dem Paar „Erna“ und „Fiete“, die Webcam-Stars des NABU Hamburg, die ebenfalls drei Storchenküken ausbrüteten.

Die Aufzucht von drei Jungstörchen konnten viele Brutpaare dann aber nicht leisten, da sie nicht genug Futter fanden für ihren Nachwuchs. In ihrer Not warfen die Eltern vielerorts das jüngste und schwächste Küken aus dem Nest, damit zumindest die übrigen Jungstörche durchgebracht werden können. In diesem Jahr war dies an 16 Standorten der Fall – un-

gewöhnlich oft. Betroffen waren auch „Erna“ und „Fiete“, die auf diese Weise ein Jungtier verloren haben. Zumindest drei Jungvögel überlebten den Sturz aus dem Nest und wurden von Jürgen Pelch aufgenommen, der die Tiere aufpäppelte, bis sie von der Storchestation Erft bei Berghausen übernommen wurden. Grund für die Nahrungsknappheit ist vermutlich das sehr trockene Frühjahr. Der ausbleibende Regen führte wohl zum Mangel an Regenwürmern, kleine Amphibien und Insekten – die Nahrungsgrundlage von frisch geschlüpften Storchenküken. Immerhin 61 Jungstörche haben es trotz der Widrigkeiten geschafft, groß zu werden. Das ist ein ordentliches Ergebnis.

Von den 12 Weißstörchen, die der NABU Hamburg im Rahmen eines Forschungsprojektes mit der Universität Kiel mit Sendern ausgestattet hat, sind nur noch von sieben Tieren Funksignale erhältlich. Zuletzt kam ein besonderer Storch

in der Türkei durch ein Fischernetz zu Tode. Das Projekt soll u.a. Erkenntnisse liefern zu den Auswirkungen der Windkraftanlagen und Aufschlüsse zu der Nutzung von Nahrungshabitaten liefern. Erste Auswertungen wurden im Rahmen einer Bachelor-Arbeit vorgenommen. Begleitet werden die praktischen Storchenschutzmaßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit, u.a. im Rahmen einer Presseveranstaltung zur Brutbilanz, die am 27. Juni im Beisein von Bürgermeister Tschentscher und zahlreichen Medienvertreter\*innen in Reitbrook stattfand.

> [www.NABU-Hamburg.de/stoerche](http://www.NABU-Hamburg.de/stoerche)

Der NABU renovierte aufwendig Storchennester





Mauerseglerberingung in Ochsenwerder (l.), Nistkästen für Dohlen an einem Kohleturm (o.), Verleihung Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ (u.)

## Viel Leben unterm Dach Artenschutz am Gebäude

Mit vielen Nistkästen und Öffentlichkeitsarbeit wurde die Hamburger Bevölkerung für die Bedürfnisse von Gebäudebrütern sensibilisiert.

Die typischen Gebäudebrüter wie Mauersegler, Dohle, Haussperling und Co. haben es aufgrund von Sanierungen bzw. Modernisierungen aktuell nicht leicht. Wichtige Brutplätze gehen teilweise ersatzlos verloren. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Pressemitteilungen und Pressetermine) wurde die Hamburger Bevölkerung auf die Problematik hingewiesen. Zu den Arten Turmfalke, Dohle, Haussperling und Mauersegler gab es konkrete Projekte mit Schulen, Kirchen und sonstigen Gebäudebesitzern. Es wurden 229 Nistkästen durch den NABU fachgerecht installiert. Bei der Mauerseglerberingung in Ochsenwerder wurden 98 Vögel beringt, darunter auch zwölf Altvögel.

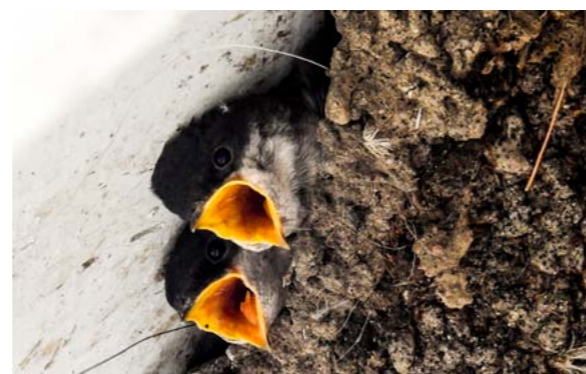
### Schwalbenfreundliches Haus

Mit der Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ beteiligt sich der NABU Hamburg seit 2021 an einer Kampagne des NABU-Bundesverbandes. Ziel ist es, die Akzeptanz für Schwalben und ihre Nester in der Nähe des Menschen zu erhöhen, sowie bestehende Brutplätze zu erhalten

und neue zu schaffen. Eine Aktion, die gut ankommt: In 2022 wurden 15 Häuser mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet.

Der Artenschutz am Gebäude wird seit 2020 durch die BUKEA finanziell gefördert.

> [www.NABU-Hamburg.de/vogelschutz](http://www.NABU-Hamburg.de/vogelschutz)



Viel Potential für die Natur in Hamburg: Beraten durch den NABU entstanden auf den Flächen der SAGA unter anderem Wildblumenwiesen, Trockenmauern, Totholzbereiche und Insektenhotels. Auch bei der Beleuchtung sowie bei der Pflege von Grünflächen wird künftig Rücksicht auf Insekten genommen.

## Projekt UnternehmensNatur Plakette für Engagement

Die Initiative setzt sich zum Ziel, Firmen für eine naturnahe Gestaltung und Pflege ihres Betriebsgeländes zu begeistern. Unternehmen können nun für ihr Engagement eine Plakette erhalten.

Seit 2014 werden im Projekt „UnternehmensNatur“ Firmen Wege aufgezeigt, wie auf dem Betriebsgelände durch naturnahe Gestaltung und Pflege Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen werden können. Insgesamt 20 Unternehmen haben eine Beratung erhalten, wovon drei Unternehmen bereits Maßnahmen umgesetzt haben. So entstanden z.B. Nistgelegenheiten für Vögel und Insekten, Wildblumenwiesen und Fledermausquartiere. In den vergangenen Jahren haben sich inzwischen insgesamt über 100 Unternehmen im Projekt zu naturnahen Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Firmengelände beraten lassen.

Als Anerkennung des Engagements der Unternehmen, wurde in 2021 eine Plakette entwickelt. Die Auszeichnung können Firmen bekommen, die naturnahe Maßnahmen auf ihrem Gelände umgesetzt haben. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 15 Plaketten verliehen, 12 davon wurden digital und 3 Plaketten physisch überreicht. Im ersten Verleihungsjahr wurden

auch Projekte aus den Anfangsjahren ausgezeichnet, die eine Umsetzung erzielt haben.

> [www.NABU-Hamburg.de/unternehmen](http://www.NABU-Hamburg.de/unternehmen)





Die Kammerung (Unterteilung) eines Gewässers in den Pevestorfer Wiesen schafft mehr Lebensraum für Amphibien. Highland-Rinder unterstützen seit diesem Jahr das Offenhalten der Landschaft. Davon profitieren teils selten gewordene Pflanzenarten in der Elbtalaue.

## Gebietsbetreuung in der Elbtalaue Neue Wege für den Erhalt der Artenvielfalt

*Die Elbtalaue ist geprägt von einer besonderen Vielfalt an Lebensräumen; einem eng verzahnten Gefüge aus Feuchtwiesen, Auwäldern, Dünen, Stillgewässern und Trockenrasen. So haben etliche Arten hier einen Lebensraum, darunter auch viele seltene.*

Seit den 1970er Jahren engagiert sich der NABU Hamburg in der Elbtalaue. Durch den Ankauf von Flächen und deren Pflege konnten wertvolle Gebiete langfristig für die Natur gesichert werden. In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt betreut der NABU inzwischen über 500 Hektar eigene Flächen. Gewässer konnten im Rahmen des Auenamphibien-Projekts des NABU Niedersachsen auf den Flächen des NABU Hamburg in den Pevestorfer Wiesen und nahe des Laascher Sees einerseits neu angelegt und andererseits optimiert und vertieft werden. Highland-Rinder halten seit Ende des Jahres in den nördlichen Pevestorfer Wiesen die Gewässer offen. Das entnommene Bodenmaterial wurde zur Kammerung eines großen Gewässers (ehemalige Bodenentnahme) genutzt, das der NABU vor einigen Jahren vom Landkreis übernommen hatte.

Im Garbe-Polder konnte der NABU Hamburg seine Flächenkulisse erweitern. So hat im Rahmen eines Flurneuordnungsverfahrens

ein Tausch von NABU-Flächen im Bereich des ehemaligen Grenzstreifens (am heutigen Grünen Band) gegen Grünlandflächen im Garbe-Polder mit der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) stattgefunden. Ziel ist die artenschonendere Bewirtschaftung durch das Belassen von Altgrasstreifen. Einige neu gesetzte Eichenpfähle markieren nicht nur die Flurstücksgrenzen, sondern sind bereichernde Strukturen und Sitzwarten für Wiesenvögel im weiten, offenen Grünland.

Das von der Ernst-Commentz-Stiftung geförderte Projekt zum Pflanzenartenschutz am Hühbeck hat sieben stark gefährdete Arten im Fokus, deren Restpopulationen durch spezielle Maßnahmen gefördert werden. Erste nachgezogene Jungpflanzen konnten in 2022 zur Populationsstärkung ausgepflanzt werden.

> [www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue](http://www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue)



## Erfolgsgeschichte KORKKampagne Korken sammeln für den Kranichschutz

*Im November 1994 startete die KORKKampagne des NABU Hamburg mit 60 Korken-Sammelstellen. Heute sind es über 1.300 offizielle Sammelstellen – ein neuer Rekord. Mit fast 30 Tonnen gesammelter Korken war 2022 wieder ein erfolgreiches Jahr der Aktion.*

Seit 1994 hat das Projekt über 660 Tonnen Naturkork gesammelt, erfasst und zur Verarbeitung weitergegeben. Das entspricht über 160 Millionen Korken. Allein im Jahr 2022 wurden fast 30 t gesammelt! Die kleineren Sammelstellen transportieren die Korken zu den sog. Hauptsammelstellen – ehrenamtlich und unentgeltlich! Seit 2010 holt die Hermes Logistik Gruppe Korken für die KORKKampagne bei rund 500 Hauptsammelstellen ab und transportiert sie kostenlos zur Verarbeitung. Ihnen allen gilt ein besonderer Dank! Das Recycling der Korken erfolgt im gemeinnützigen Bürger-Service Trier. Die Korken werden zu umweltfreundlichem Dämmgranulat verarbeitet. Das Granulat wird als ökologischer Dämmstoff, z. B. im Hausbau, für Bodenbeläge und neuerdings auch auf Sportplätzen verwendet. Als Einstreu in Kunstrasen ersetzt es umweltschädliches Kunststoff-Granulat. Die Werkstätten zahlen für jeden gesammelten Korken einen Obolus für den Kranichschutz: Je zur Hälfte an die spanische Naturschutzorganisation SEO/BirdLife und den NABU Hamburg – so

kamen 2022 insgesamt 5.450 € zusammen. Seit 1994 sind schon über 80.000 € in die Kranichschutzprojekte geflossen. Die Gelder werden vom NABU Hamburg für den Erhalt der Kranichbrutplätze an der mittleren Elbe eingesetzt, mit Erfolg: Durch die Biotoppflege und Artenschutzmaßnahmen hat der fast erloschene Kranichbestand dort zugenommen und bleibt stabil. Die SEO verwendet das Geld für den Kranichschutz in der spanischen Extremadura. Diese uralte Kulturlandschaft im Südwesten Spaniens ist Überwinterungsgebiet von bis zu 100.000 nordosteuropäischen Kranichen und Heimat der Korkeiche sowie zahlloser anderer sehr seltener Tier- und Pflanzenarten. Die Korkeichenwälder sind durch landwirtschaftliche Intensivierungsmaßnahmen und Bauvorhaben gefährdet. Der Naturschutz- und Öffentlichkeitsarbeit von SEO/BirdLife ist es zu verdanken, dass mittlerweile fast ein Drittel der Extremadura als EU-Vogelschutzgebiet ausgewiesen worden ist.

> [www.NABU-Hamburg.de/korken-sammeln](http://www.NABU-Hamburg.de/korken-sammeln)







## Ehrenamt und Hauptamt im Einsatz 2022 Aufgaben der Gebietsbetreuung

In 2022 gab es zahlreiche Pflegeeinsätze zum Schutz der Natur. Hinzu kommen öffentlichkeitswirksame Termine, Führungen, Fortbildungen und vieles mehr.

Die Betreuung von Schutzgebieten erfordert eine Fülle an Pflege- und Artenschutzmaßnahmen, die von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des NABU Hamburg durchgeführt werden. Insgesamt wurden von den NABU-Aktiven mehrere zehntausend Arbeitsstunden für die praktische Naturschutzarbeit geleistet.

Zu den Aufgaben bei der Gebietsbetreuung gehören:

- Kopfweidenschnitt
- Anlage und Pflege von Streuobstwiesen
- Heckenpflanzung und -pflege
- Wiesenmäh, z.B. zur Erhaltung von Orchideenstandorten
- Entkusseln von Gehölzaufwuchs zur Freistellung von Moor-, Grünland- und Heideflächen
- Pflege und Renaturierung von Gewässern (Teiche, Bäche, Rückhaltebecken), z.B. im Rahmen von Bachpatenschaften und des Projekts Eisvogel

- Bekämpfung von Neophyten
- Müll sammeln
- Durchführung spezieller Artenschutzmaßnahmen, z.B. für Vögel, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien
- Kartierung ausgewählter Tier- und Pflanzengruppen
- Regelmäßige Gebietskontrollen; Aufklärung und Information der Bevölkerung bei Verstößen gegen Schutzverordnungen etc.
- Durchführung von zahlreichen Exkursionen und Führungen
- Gebietsberuhigung, z.B. durch Sperrung „wilder“ Trampelpfade
- Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungskonzepten



Waldbrettspiel beim Sonnenbaden

Auf dieser Seite stellen wir Ihnen jedes Jahr ein ehrenamtliches Projekt ausführlich vor.

**WIR SIND,  
WAS WIR TUN.**

DIE NATURSCHUTZMACHER\*INNEN

## Waldnaturschutz in neuer Hütte NABU Norderstedt renoviert Blockhaus

Die Aktiven der NABU-Gruppe Norderstedt haben ein leerstehendes, baufälliges Blockhaus im Forststück Harthagen in ein Infohaus zum Waldnaturschutz umgewandelt.

Im Mai 2022 haben wir mit der Renovierung der ehemaligen „Waldjugend-Hütte“ begonnen. Die Grundsubstanz der Hütte war gut. Aber Dach, Türen und Fenster mussten grundlegend renoviert werden. Das hat einige Zeit, viel Mut und Einsatz erfordert. Zum Glück sind einige Mitglieder unserer Gruppe handwerklich ausgebildet. Nur für die Reparatur des Daches mussten wir uns Hilfe von einer Norderstedter Fachfirma holen. So entstanden leider auch Kosten, die nicht aus den NABU-Mitteln beglichen werden konnten. Hier hat neben Spenden aus der Norderstedter Öffentlichkeit ganz besonders die BINGO UMWELTLOTTERIE unterstützt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Sechs Monate nach Renovierungsbeginn war der neue Informationspunkt dann fertig. Ziel dessen ist es, Besucher\*innen über die Funktion und Bedeutung des Waldes für das örtliche Klima in Norderstedt und für den Natur- und den Umweltschutz in der Garstedter Feldmark zu informieren. Interessierte Schulen,

Kindergärten und andere Gruppen können sich für individuelle Termine außerdem gerne bei uns melden.

Wer Interesse an der Naturschutzarbeit in der Garstedter Feldmark hat, ist herzlich eingeladen bei der NABU-Gruppe Norderstedt mitzumachen.

> [www.NABU-Hamburg.de/norderstedt](http://www.NABU-Hamburg.de/norderstedt)



## Hafenentwicklung endlich prüfen „Zeitenwende“ erfordert Umdenken

Seit über einer Dekade sind NABU Bundes- und Landesverband Hamburg bei den Themen Schifffahrt und Hafen aktiv. Dabei ist der NABU Hamburg mit seiner gewachsenen Expertise ein wichtiger Ansprechpartner für die Hamburger Politik, Verwaltung und maritime Wirtschaft, wenn es um die ökologischen Auswirkungen aus Hafenwirtschaft und Seeschifffahrt geht.

Der NABU Hamburg hat sich auch im Jahr 2022 intensiv allgemein mit dem Thema Hafenentwicklung und speziell dem von der Wirtschaftsbehörde vorgelegten Hafenentwicklungsplan 2040 (HEP) beschäftigt. Wie unter einem Brennglas verdichten sind im Hamburger Hafen ökologische Herausforderungen, zu denen Klimafragen, Flächen- und Energiepolitik, Infrastrukturentwicklung oder Nachhaltigkeitsaspekte gehören.

Die Frage, wie es mit dem Hamburger Hafen bei welchen Szenarien weitergeht, wird von verschiedenen Akteuren aus Hafen- und Energiewirtschaft, Verwaltung, Politik oder Umweltverbänden sehr unterschiedlich bewertet. Unter anderem gewinnt das Mittelmeer als Umschlagplatz eine neue Bedeutung. Zudem machen Direktanläufe in die Ostsee an Hamburg vorbei dem Hafenstandort zu schaffen. Hinzu kommt seit dem 24. Februar 2022 der Ukraine-Krieg. Es ist die Scholz'sche „Zeitenwende“, die den seit weit über drei Jahren anhaltenden Prozess zur Erstellung eines neuen HEP eigentlich auf den Kopf stellen müsste. Vor dem Hintergrund der durch den Krieg ausgelösten Sorge um die Versorgungssicherheit und der ad hoc notwendigen Neuausrichtung der energetischen Versorgung, die zudem möglichst auch noch

klimafreundlich gestaltet sein müsste, erfordert es nach Auffassung des NABU ein völliges Umdenken bei der Hamburger Hafenpolitik. Das beträfe vor allem die großflächige, klimafreundliche Entwicklung einer Wasserwirtschaft auf der Hohen Schaar im Zentrum des Hamburger Hafens. Dort gibt es allerdings einen Zielkonflikt mit dem Bau der Autobahn A 26 Ost, welche die für eine klimafreundliche Transformation zu nutzende Fläche erheblich einschränken würde.

Parallel hat 2022 das Bundesverkehrsministerium (BMDV) den Prozess zur Erstellung einer „Nationalen Hafenstrategie“ auf den Weg gebracht. Dort vertritt der NABU Hamburg die Interessen der großen deutschen Umwelt- und Naturschutzverbände BUND, NABU und WWF. Deutlich wird, dass Häfen nach nationaler Lesart bei der energetischen Transformation der Gesellschaft und angesichts der Notwendigkeit einer nationalen Versorgungssicherheit zukünftig eine herausragende Rolle spielen sollen. Die deutschen Seehäfen sollen, wie auch vom NABU gefordert, dabei stärker kooperieren, um gemeinsam widerstandsfähiger gegen die internationale Konkurrenz zu werden. Trotzdem machen sich die verantwortlichen Hamburger Akteure mit einem aus dem Status Quo

heraus gedachten Hafenentwicklungsplan auf den Weg, statt angesichts der fundamentalen Veränderungen der Rahmenbedingungen die Lage neu zu bewerten und Risiken und Chancen mit Blick auf den Horizont 2040 anders zu wägen und Neues zu wagen.

Der NABU begleitet die Hamburger Hafenentwicklung deswegen konstruktiv und kritisch und setzt sich auch zukünftig in unterschiedlichen Zusammenhängen dafür ein, die Interessen der Bundesländer zugunsten einer nationalen Hafenstrategie zurückzustellen. Denn solange die Föderalstaaten gegeneinander arbeiten und an allen Standorten maximale Kapazitäten vorhalten, geht das immer zu Lasten von Natur und Umwelt und des Steuerzahlers. Ziel muss deswegen sein, die deutsche Hafenpolitik so auszurichten, dass negative ökologische und ökonomische Auswirkungen der Hafen- und Seewirtschaft so gering wie möglich gehalten werden.

> [www.NABU-Hamburg.de/hafen](http://www.NABU-Hamburg.de/hafen)



Protest gegen die A26 Ost vor dem Hamburger Rathaus

## Keine A26 Ost! Autobahnneubau fatal für Natur & Klima

*Der NABU Hamburg stellt sich gegen den ökonomisch, ökologisch und sozial verheerenden Neubau der Stadtautobahn A26 Ost, die trotz der beschlossenen Bedarfsplanüberprüfung der Bundesregierung nach wie vor realisiert werden soll.*

Das zehn Kilometer lange Teilstück der A26, das die A7 mit der A1 verbindet, soll weiterhin gebaut werden. Den Planfeststellungsbeschluss für den ersten Abschnitt soll es noch im Jahr 2023 geben. Eine neue Kostenschätzung mit Stand vom 31.12.2021 geht jetzt von 1,95 Milliarden Euro Gesamtkosten aus. Die Preissteigerungen durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Inflation sind dort noch nicht mit eingerechnet. Trotzdem ist die A26 Ost schon jetzt auf den Kilometer gerechnet die teuerste Autobahn Deutschlands.

Der Forderung nach einem Planungsstopp haben wir während der Beteiligung im Planänderungsverfahren zum ersten Abschnitt der A26 Ost abermals Ausdruck verliehen. Auf knapp 100 Seiten haben wir gemeinsam mit dem BUND Hamburg umfangreich dargelegt, warum der Autobahnneubau mit Natur- und Klimaschutz unvereinbar ist. Die Zerstörung wertvoller Naturflächen und Torfböden sowie die massiven CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Bau und Betrieb, sind im Angesicht der Klimakrise nicht zu rechtfertigen.

Der NABU fordert daher ein grundsätzliches Autobahnmoratorium und macht sich für eine umweltverträgliche Mobilitätswende stark. Ebenfalls gemeinsam mit dem BUND haben wir unseren Protest auch vors Hamburger Rathaus getragen. Unter dem Motto „Die Erde brennt und Hamburg pennt“ haben wir im September 2022 Bürgermeister Tschentscher klar gemacht, dass er die Verkehrswende besser nicht verschlafen sollte. Von uns neu in die Debatte gebracht ist außerdem ein möglicher Konflikt mit der großflächigen Entwicklung einer Wasserstoff-Wirtschaft im Hafen. Dort wo das sinnvoll und möglich wäre, soll die A26 Ost gebaut werden. Eine Alternative gibt es übrigens schon: Die Köhlbrandbrücke wird perspektivisch durch einen Tunnel ersetzt. Zusammen mit einem bedarfsgerechten Ausbau der sogenannten Haupthafenroute wird der Verzicht auf die A26 Ost möglich. Dafür wird sich der NABU weiterhin einsetzen.

> [www.NABU-Hamburg.de/a26ost](http://www.NABU-Hamburg.de/a26ost)



Für Sanderlinge und andere Vögel, die ihre Nahrung im Watt suchen, wäre das Verklappen von giftigem Hafenschlick bei Scharhörn fatal.

## Die Elbvertiefungen und ihre Folgen Sedimentmanagement weiter ungelöst

*Die neunte Elbvertiefung wurde 2021 abgeschlossen. Die Auswirkungen dieser Eingriffe werden zunehmend in die Natur sichtbar. Die Verschlickung des Hafens und wird zum Problem für die Natur und Schifffahrt.*

Nach dem im Mai 2021 offiziell von der Hamburger Wirtschaftsbehörde und Hamburg Port Authority (HPA) verkündeten Abschluss der Elbvertiefung wurde die neu hergestellte Fahrrinntiefe tatsächlich erst am 24.01.2022 im vollen Umfang freigegeben. Doch schon im Laufe des Jahres wurde immer wieder von Einschränkungen im Schiffsverkehr durch sogenannte Mindertiefen berichtet. Dann der Paukenschlag Anfang Oktober 2022: Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes verkündete, dass man die durch die Elbvertiefung zusätzlich gewonnenen Meter Tiefgang gerade für große Schiffe wegen zu hohem Sedimentaufkommen in Fahrrinne und Begegnungsbox größtenteils wieder zurücknehmen müsse. Verstärkte Baggertätigkeiten, die jedoch zwei Jahre dauern könnten, wurden angekündigt. Für die Natur an der Tideelbe gleich doppelt problematisch. Denn schon vor der aktuellen Elbvertiefung erstickten auch die ökologisch wertvollen Nebenarme der Elbe zunehmend am Schlick.

Eine nun nochmals zunehmende Verschlickung von Hafen und Fahrrinne bedeuten aber auch eine stärkere Beeinträchtigung der ökologisch wertvollen Lebensräume. Dazu kommt der Eingriff durch das zusätzliche Baggern und Verbringen des Materials an anderer Stelle im Fluss. Dabei reichten die verfügbaren Verbringstellen schon für die im Normalfall anfallenden Sedimente nicht aus. Das ökologische Problem der Verschlickung wurde geflissentlich ignoriert, während der Konflikt zwischen Hamburg/HPA und den Nachbarländern bzgl. der Verbringung eskalierte. Hamburg plant Hafensedimente auf Hamburger Landesgebiet am Rande der Fahrrinne bei der Insel Scharhörn (in der Nähe von Neuwerk) zu verbringen. Der Charme aus Sicht der HPA: Für einen wesentlichen Teil der Sedimente aus dem Hamburger Hafen bräuchte es dafür nicht mal eine Genehmigung, geschweige denn die aktive Zustimmung aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Anfang 2022 sollte bereits mit der Verbringung begonnen

werden. Kurzfristig wurde eine alternative Lösung gefunden aber der grundsätzliche Konflikt nicht entschärft. Wiederstand zur Debatte, dass Hamburg ab dem 1.1.2023 mit der Verbringung von Sedimenten bei Scharhörn beginnt und wieder einigte man sich kurz vor knapp im Dezember darauf, dass Schleswig-Holstein die Nutzung einer anderen Verbringstelle inkl. vorgezogener Teil-Genehmigung ermöglichte und Hamburg dafür zumindest bis zum Herbst 2023 auf Scharhörn verzichtet. Darüber hinaus wurde eine Abstimmung der drei Länder mit dem Bund vereinbart, um eine langfristige Lösung zu finden. Der NABU hat sich über das Jahr hinweg immer wieder über Pressemitteilungen in die öffentliche Diskussion eingemischt. Außerdem wurde z.B. im Rahmen der Elbe-Tage am 15.06.2022 die Online-Veranstaltung „Zukunft des Hamburger Hafens: Konkurrenz oder Kooperation?“ organisiert.



## Zusammen für den Naturschutz

### Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg

Der NABU nimmt als anerkannte Naturschutzvereinigung gemeinsam mit sechs anderen Naturschutzverbänden in der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg zusammengeschlossen das Mitwirkungsrecht nach § 63 BNatSchG bzw. §21 HmbBNatSchAG wahr.



Zweck der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg mit Sitz in der NABU-Geschäftsstelle ist die einheitliche Organisation der Beteiligungsverfahren, die inhaltliche Abstimmung, sowie die gemeinsame Vertretung der Naturschutzinteressen in Genehmigungsverfahren. Gemeinsames Ziel ist, die Position und die Belange des Natur-, Arten- und Landschaftsschutzes bei Planungen und Vorhaben, die in Natur und Landschaft eingreifen, zu vertreten. Die Mitgliedsverbände bringen ihren Sachverstand in Verwaltungsentscheidungen ein, um zu erreichen, dass eine umweltverträgliche Entwicklung der Stadt erfolgt, und dass Lebensräume für Tiere und Pflanzen, Landschaftsachsen und die grüne Lebensqualität in Hamburg erhalten bleiben. Die Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Verbände und deren Klagerechte tragen wesentlich dazu bei, dass Planungen und Verfahren von Anfang an sorgfältiger vorbereitet werden. Dies entschärft Konflikte und entfaltet auch eine verfahrensbeschleunigende Wirkung. Im Jahr 2022 sind 72 Verbandsbeteiligungsverfahren bearbeitet worden, in 33 Fällen wurden dabei Stellungnahmen zu den Verfahren abgegeben.

Aus Umweltsicht besonders kritische bzw. relevante Beteiligungsverfahren waren 2022 u.a.:

- Sedimentverbringstelle in der Hamburger Außenelbe (HPA) nahe Scharhörn.

- PFV für den Neubau der A 26 Ost, Abschnitt 6a – 1. Planänderung.
- B-Plan Entwurf Wilhelmsburg 100 mit FNP/LAPRO-Änderung.
- Entwurf einer neuen Hamburgischen Baumschutzverordnung.
- Vierte Verordnung zur Änderung von Verordnungen über NSG: NSG Boberger Niederung, NSG Kirchwerder Wiesen.
- PFV für die BAB A 1 - 8 streifige Erweiterung zwischen AD Süderelbe und AS HH-Harburg.
- B-Plan Entwurf Billwerder 30 / Bergedorf 120 /Neuallermöhe 2 (Oberbillwerder).

#### Besonderheiten 2022:

- Dialog Landwirtschaft und Naturschutz – Wiederaufnahme der Gespräche.
- 11. Hamburger Naturschutzgespräch am 28.9.2022 als Präsenzveranstaltung nach 2-jähriger Coronapause.
- B-Plan Entwurf Neugraben-Fischbek 67 (Fischbeker Reethen) – Fortsetzung des Gesprächs mit Senatorin Stapelfeld, IBA, etc. am 2.5.2022.
- Umstellung der Anhörung gemäß § 73 Absatz 2 1. Hs HmbVwVfG auf ein rein digitales Format (BWI).
- Das Wohnungsbauprogramm des Senats mit jährlich 10.000 Wohnungen wird weitergeführt.

> [www.agnaturschutz-hamburg.de](http://www.agnaturschutz-hamburg.de)



## Die Naturschutzzentren des NABU Hamburg

### NABU Vogelstation Wedeler Marsch

Die NABU Vogelstation liegt in der Wedeler Marsch westlich von Hamburg. 2022 besuchten insgesamt 11.081 Vogel- und Naturfreunde\*innen die überregional bekannte Vogelbeobachtungsstation.

Für Besucher\*innen wurden 66 Veranstaltungen mit hauptsächlich vogelkundlichen Führungen durchgeführt, die 2.026 Teilnehmende fanden.

Es wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Biotops und zur Ehrenamtsförderung durchgeführt. Im August und September wurden die Inseln gemäht und das Mähgut per

Boot an die Ufer transportiert. Diese Maßnahmen förderte die Ernst-Commentz-Stiftung und das Land Schleswig-Holstein. Bei einem Arbeitseinsatz Anfang September nahmen über 70 ehrenamtliche Helfer\*innen teil.

Die erfolgreiche Kooperation mit SWAROVSKI OPTIK wurde in 2022 fortgesetzt.

> [www.NABU-Hamburg.de/vogelstation](http://www.NABU-Hamburg.de/vogelstation)

### Duvenstedter BrookHus

Der NABU Hamburg betreut dieses Informationshaus der Stadt Hamburg seit 1983, das seit 2015 den Namen BrookHus trägt. Eine Ausstellung präsentiert die Natur der Naturschutzgebiete Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald.

In der Zeit von Anfang Februar bis Ende November 2022 besuchten 13.543 Gäste das BrookHus. Als Ergänzung zur Dauerausstellung wurden sieben Wechselausstellungen mit Fotos und Kunstbildern gezeigt. Im Bereich Umweltbildung wurden in der Zeit von Mitte Januar bis Ende November 107 Veranstaltungen mit über 1.544 Teilnehmern durchgeführt.

Nach zweijähriger Corona-Pause konnte am 14. August 2022 endlich wieder das jährliche Kranichfest für interessierte Besucher\*innen angeboten werden. Dieses wurde

von ca. 1.000 Personen aller Altersgruppen besucht. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war das 25-jährige Jubiläum des aktuellen Standortes des BrookHus, das im Rahmen des Festes gefeiert wurde und durch besondere Aktionen die Besucher\*innen begeisterte.

#### Duvenstedter BrookHus

Duvenstedter Triftweg 140

22397 Hamburg

Geöffnet: Februar, März, November: Sa, So und feiertags 11 bis 17 Uhr. April bis Oktober: Di bis Fr 13.30 bis 17 Uhr; Sa, So und feiertags 11 bis 17 Uhr

> [www.NABU-Hamburg.de/brookhus](http://www.NABU-Hamburg.de/brookhus)



## Für jeden etwas dabei!

### Natur erleben mit dem NABU Hamburg

*Natur entdecken und gemeinsam erleben ist für den NABU Hamburg eine Herzensangelegenheit. Führungen und Wanderungen haben deshalb Tradition bei uns. Doch der Verband geht auch neue, teils digitale Wege, um Naturinteressierte zu erreichen.*

#### Führungen und Vorträge

Mit über 500 Terminen war das Veranstaltungsprogramm des NABU Hamburg auch 2022 wieder gut gefüllt. Im Frühjahr lockten 90 „Was singt denn da?“-Führungen Vogelfreund\*innen hinaus in die Natur. Auch zum Kennenlernen von Fledermäusen, Insekten, Amphibien und vielen weiteren Tieren gab es zahlreiche Angebote. Neben den naturkundlichen Führungen an der frischen Luft stellte der NABU Hamburg viele Themen auch in Vorträgen und Diskussionsrunden vor, die zum Teil digital stattfanden. Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer\*innen wurde zudem auf Aktionstagen angepackt und bei Festen wie dem Kiebitzfest, dem Kranichfest oder dem Familientag in der Vogelberingungsstation Die Reit für die Natur und ihren Schutz geworben.

#### Reisen & Wandern

Im Jahr 2022 konnten wieder fast alle Tagesbusfahrten und Studienreisen stattfinden. Gewandert wurde weiterhin mit Abstand und alle Referenten haben Ihre Bildervorträge in der Geschäftsstelle zeigen können. In diesem Jahr waren die Klassiker nicht nur Helgoland und Sylt, sondern auch Dänemark, Österreich und Brandenburg. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Aktiven, für ihr ehrenamtliches Engagement.

> [www.NABU-Hamburg.de/reisen](http://www.NABU-Hamburg.de/reisen)

#### Inspiration zum Natur erleben auf Social Media

Auf unseren Social Media Kanälen haben wir auch 2022 mit unseren Beiträgen viele Menschen zum Erleben von Hamburgs Natur inspiriert. Von den ersten Frühblüher\*innen über die Ankunft der Mauersegler bis zum Winterschlaf der Igel haben wir in jeweils über 200 Beiträgen auf Facebook und Instagram sowie Twitter die Naturthemen des Jahres auf Social Media begleitet und zu Führungen und Aktionen des NABU Hamburg eingeladen. Damit wollen wir noch mehr Menschen für die Ziele des NABU Hamburg gewinnen und besonders eine jüngere Zielgruppe erreichen. Über 4500 Menschen haben unseren Instagram-Kanal inzwischen abonniert. Insgesamt haben wir 2022 auf Facebook und Instagram zusammen fast 400.000 Menschen erreicht.

#### Elbe-Tage

Der NABU Hamburg veranstaltete mit den Elbe-Tagen vom 9. bis zum 19. Juni ein buntes Programm an und auf der Elbe. Innerhalb einer Woche wurden verschiedenste Naturschutzaspekte, die vielfältigen Nutzungen und die Aktivitäten zur Entwicklung der Tideelbe in den Blick genommen. Zum Programm gehörten eine Barkassenfahrt durch den Hamburger Hafen, Fahrradtouren, eine Kanutour, Führungen sowie digitale Formate. Ein Highlight war eine hochkarätig besetzte Diskussionsrunde zur Zukunft des Hamburger Hafens mit Vertreter\*innen aus Politik, Wirtschaft und Naturschutz. Das beliebte Format der Elbe-Tage wird auch weiterhin einen Fokus auf Hamburgs Lebensader richten, die so viel mehr ist als nur eine Wasserstraße.

> [www.NABU-Hamburg.de/elbe-tage](http://www.NABU-Hamburg.de/elbe-tage)





## Vögel und Insekten gezählt

### Erfolgreiche NABU-Mitmachaktionen

*Den Aufrufen des NABU zur „Stunde der Wintervögel“ und „Stunde der Gartenvögel“ sowie zum „Insektensommer“ sind 2022 auch in Hamburg wieder zahlreiche Menschen gefolgt. Die Daten helfen beim Erkennen von Bestandsveränderungen in der Natur.*

Im Jahresverlauf führt der NABU zwei große Vogelzählaktionen durch: Seit 2005 findet Mitte Mai die „Stunde der Gartenvögel“ statt, seit 2011 wird sie Anfang Januar durch die Schwesteraktion „Stunde der Wintervögel“ ergänzt.

Ziel der bundesweit durchgeführten NABU-Gartenvogelzählungen ist eine möglichst genaue Momentaufnahme der Vogelwelt im menschlichen Siedlungsraum, also in Gärten und Parks, Städten und Dörfern. Die Zählung im Mai gibt dabei Aufschluss über den Brutbestand, die Januar-Zählung dagegen über den Mittwinterbestand und Änderungen des Zugverhaltens. Dazu melden möglichst viele Vogelfreunde alle Vögel, die sie im Verlauf einer Beobachtungsstunde an ihrem Zählort im Siedlungsraum, meist in ihrem eigenen Garten, gesichtet haben.

2018 hat der NABU zudem seinen „Insektensommer“ ins Leben gerufen, der nach ähnlichem Prinzip funktioniert. In den beiden Zählzeiträumen im Juni und im August ste-

hen dabei die Sechsheiner im Fokus, deren Bestände vielerorts dramatisch abnehmen. An der „Stunde der Wintervögel“, die vom 6. bis 9. Januar stattfand, beteiligten sich 3.161 Hamburger\*innen, die 55.315 Vögel zählten. Bei der „Stunde der Gartenvögel“ waren es 22.543 Vögel. Hier machten vom 13. bis 15. Mai knapp 1.300 Menschen mit.

Beim Insektensommer gingen bundesweit 35.750 Beobachtungen ein. Um die Insektenwelt vor Ort besser kennenzulernen, bot der NABU Hamburg 2022 wieder fünf Führungen in unterschiedlichen Gebieten an.

Die durch die Mitmachaktionen über die Jahre gesammelten Daten erlauben aufschlussreiche Auswertungen zum Zustand von Vogel- und Insektenwelt. Genauso wichtig ist aber der Mitmachaspekt: Die Begeisterung für die Natur ist eine Voraussetzung für ihren Erhalt.

> [www.NABU-Hamburg.de/voegel](http://www.NABU-Hamburg.de/voegel)

> [www.NABU-Hamburg.de/insekten](http://www.NABU-Hamburg.de/insekten)



## Begeisterung teilen!

### Qualifizierung für Ehrenamtliche

*Die Aufgaben eines Natur- und Umweltschutzverbandes sind vielfältig. Der NABU Hamburg bietet Schulungen, Workshops und Weiterbildungen für seine Mitglieder an. Schwerpunkte sind der praktische Naturschutz, Umweltbildung und Artenkenntnisse.*

Seit 2017 bietet der NABU Hamburg ein Fortbildungsprogramm zum „NABU-Naturführer“ an, das Aktive in den Gruppen und Interessierte in die Lage versetzt, eigene Führungen in der Natur anzubieten. An fünf Kurstagen lernen die Teilnehmenden die Grundlagen rund um den NABU, die Natur in Hamburg und die Didaktik der Führungen. Im Jahre 2022 fand bereits der sechste Kurs statt, insgesamt haben schon fast 100 Teilnehmer\*innen die Ausbildung erfolgreich absolviert. Viele von ihnen bieten Führungen an, teilweise in neuen, interessanten Formaten.

Das von Beginn an sehr große Interesse zeigt, dass damit eine wichtige Lücke geschlossen wurde. Nach dem Motto „nur was man kennt, kann man auch wertschätzen und erhalten“ sollen mehr Menschen für den Naturschutz begeistert werden. Außerdem kann so den „Nachwuchssorgen“ begegnet werden, denn ein Hauptgrund für das Nicht-Engagement sind häufig mangelnde Fortbildungsangebo-

te. Auch die in letzter Zeit oft beklagte Erosion der Artenkenntnis lässt sich nur durch die Weitergabe von Wissen (in Kombination mit einer guten Portion Begeisterung) aufhalten.

Auf vielen weiteren Fortbildungen der NAJU und des NABU wurden bestimmte Themen vertieft bzw. weitere Inhalte vermittelt. Es fanden z.B. Veranstaltungen zur Vogelbestimmung, Bodenkunde und zum Lebensraum Moor statt. Aber auch die Schulung von Multiplikator\*innen in den verschiedenen Umweltbildungsprojekten, wie dem Fuchsmobil- oder Elbforscher-Projekt stellt eine wichtige Aufgabe dar. Die positive Resonanz und lange Wartelisten zeigen, wie hoch der Bedarf ist und dass Qualifizierung ein sehr guter Weg zur Förderung des Ehrenamtes ist.

> [www.NABU-Hamburg.de/kompetenz](http://www.NABU-Hamburg.de/kompetenz)



## Mit der NAJU durch das Jahr

### Viele Angebote für Kinder und Jugendliche

2022 – Aufstehen nach Corona. So lautete das Motto, aber dann folgte eine Krise auf die andere, was die Voraussetzungen für einen Jugendverband nicht gerade einfacher machte. Dennoch wurde das NAJU-Jahr wieder sehr abwechslungsreich und es standen endlich wieder vermehrt die persönlichen Treffen im Vordergrund.

2022 konnte die NAJU viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für die Natur begeistern.

- An ca. 45 Aktionen, Freizeiten, Fortbildungen und anderen Veranstaltungen haben ca. 746 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene teilgenommen.
- Die Kinderfreizeit konnte endlich wieder als Sommerferienfahrt stattfinden. So konnten 20 Kinder die Natur auf Sylt erleben. Das NAJU Nature Camp für 12- bis 15-Jährige fand mit 12 Jugendlichen statt. Die geplante Seminarfahrt nach Polen für alle 16-27-Jährigen wurde aufgrund des Ukrainekrieges ins Wendland verlegt. Dabei nahmen 17 junge Erwachsene teil.
- Die 9 Kindergruppen der NAJU Hamburg forschen, basteln und spielen in der Natur in und um Hamburg. Die Suche nach Ehrenamtlichen, die möglichst langfristig die Leitung einer Gruppe übernehmen, gestaltet sich weiterhin schwierig, dennoch konnten

9 neue Gruppenleitungen gefunden werden. In unseren insgesamt 14 Kinder- und Jugendgruppen waren 2022 etwa 135 Kinder und Jugendliche regelmäßig aktiv. Die Gruppenleitenden bildeten sich u.a. mit einer Fortbildung zu „Gruppenleiten leicht gemacht“ weiter.

- Die auf Landesebene bei der NAJU Hamburg aktiven Ehrenamtlichen (ca. 15 junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren) beschäftigten sich 2022 mit den Themen praktischer Naturschutz, Artenkenntnis, gärtnern und nachhaltige Lebensweise. Durch Exkursionen, Vorträge und Filmvorführungen wurde sich auf verschiedenen Ebenen weitergebildet. An den wöchentlichen Aktiventreffen nahmen im Durchschnitt 10 Aktive teil, etwas weniger als in den Vorjahren.
- Der Fokus des praktischen Naturschutzes richtete sich dabei auf die Insektenwiesen im Borgfelder Grünzug, welche die NAJU seit vielen Jahren betreut. Hier wurden zwei



Insektenburgen angelegt, um heimischen Insektenarten neue Brutmöglichkeiten zu geben und ein Teil des Parkrasens wurde weiter zur Blühwiese umgewandelt, um den Insekten Nahrung zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren organisierte die NAJU zwei praktische Naturschutzeinsätze im Duvenstedter Brook, wo Moorflächen entkusselt wurden, um dem Moor kein weiteres Wasser und Nährstoffe zu entziehen und somit diesen wichtigen Kohlenstoffspeicher zu erhalten.

- Nach zwei Jahren Pause konnte 2022 endlich wieder das NAJU Birders Camp für 12- bis 27-Jährige im Mai stattfinden. An dem Wochenende in der Freiluftschule Wittenbergen nahmen rund 21 Teilnehmende inkl. Teamende teil. Die Teilnehmenden lernten die Vögel im NSG Wittenbergener Heide, an der Elbe, in der Wedeler Marsch und im Klövensteen kennen und konnten als Highlight sogar einem Uhu-Pärchen lauschen.

- Im September fand das dreitägige Coastal Cleanup Camp für 16- bis 27-Jährige statt. Ein Wochenende lang ging es um das Thema Müll in unseren Gewässern. Es gab spannende Vorträge zu Mikroplastik-Untersuchungen in der Umwelt, sowie „Nachhaltigkeit im Alltag“. Des Weiteren gab es Workshops und zwei Müllsammel-Aktionen auf Pagensand und Neßsand, bei denen knapp 800 kg Müll zusammenkamen. Wie in den letzten Jahren stellte das ElbeCamp einen großartigen Veranstaltungsort und hervorragende klimafreundliche Mahlzeiten zur Verfügung.

> [www.naju-hh.de](http://www.naju-hh.de)



## Neue Erfahrungen möglich machen Klima-Coaches und Naturgeburtsstage

Die NAJU-Erfolgsformate Klima-Coaches und Naturgeburtsstage stoßen weiterhin auf viel Interesse und begeisterten auch 2022 Kinder und Jugendliche.

### NAJU Klima-Coaches

„Schluss mit Schnacken – JETZT was machen!“ – Unter diesem Motto bildet die Naturschutzjugend (NAJU) Hamburg seit 2020 junge Menschen im Projekt „Klima-Coaches“ zu Multiplikator\*innen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit aus. 2022 fand die Ausbildung von März bis

Oktober statt und umfasste sowohl fachliche als auch methodische Inhalte. 15 Teilnehmende im Alter von 14 – 27 Jahren nahmen an einem Kick-Off-Wochenende zu Beginn, einem Aktions-Wochenende im Juni sowie an 14 Workshop-Modulen zu den Themenbereichen Umweltpsychologie, Energiewende, Soja-Anbau, Menschenrechte, Klimaungerechtigkeit, Mobilitätswende, Kommunikation und Projektmanagement teil. An vier Modulen, die als öffentliche Online-Vorträge konzipiert wurden, nahmen insgesamt ca. 120 externe Zuhörer\*innen teil. Zu jedem Thema wurden fachspezifische Expert\*innen eingeladen, die einen Input lieferten und mit den Teilnehmenden in die Diskussion kamen.

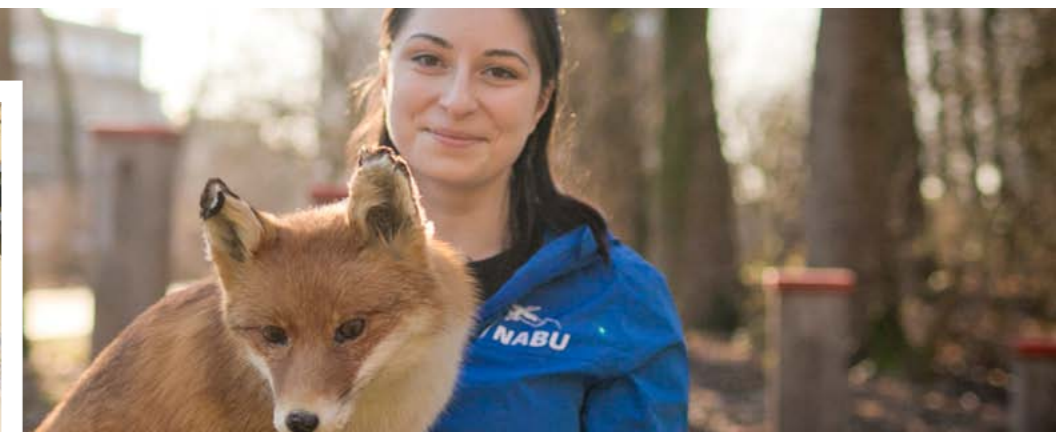
Zusätzlich zur theoretischen Wissensvermittlung steht in diesem Projekt auch das aktive Handeln der Teilnehmenden im Fokus. Sie haben die Möglichkeit, mit Unterstützung der NAJU alleine oder in Kleingruppen ein eigenes Klimaschutzprojekt umzusetzen. Durch die Ausbildung stellten die Klima-Coaches nicht nur ihr eigenes Wissen und Handeln auf den Prüfstand, sondern agieren nun auch als

Multiplikator\*innen, um möglichst viele Leute in ihrem Umfeld zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag zu animieren. Für dieses ehrenamtliche Engagement zeichnete die NAJU Hamburg die Teilnehmenden mit einem offiziellen Zertifikat aus. Das Projekt wurde 2022 von der BürgerStiftung Hamburg mit ihrem Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“ und der ATTVETA Stiftung gefördert.

### NAJU Naturgeburtsstage

Auch die Naturgeburtsstage, die seit 2008 bei der NAJU gebucht werden können, stoßen weiterhin auf großes Interesse bei Kindern und Eltern. Die Nachfrage stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. In ganz Hamburg und Umgebung und zu jeder Jahreszeit kommen die ehrenamtlichen Teamenden der NAJU mit einem Rucksack voller Ideen und Spielmaterialien direkt zu den Familien nach Hause, um die Natur (neu) zu entdecken und als spannendes Abenteuer zu vermitteln. So konnten im Jahr 2022 bei 102 Veranstaltungen ca. 1000 Kinder ab 5 Jahren an die Natur vor der Haustür herangeführt werden – Spiel und Spaß stehen dabei immer im Vordergrund. Derzeit sind für die NAJU Hamburg ca. 10 Naturgeburtsstage-Teamende aktiv. Bei dem Einstiegs-Seminar für neue Interessierte, das jährlich stattfindet, waren im letzten Jahr 11 Teilnehmende dabei. Neben den Teamenden informieren Flyer und die Website [www.naju-hh.de/mach-mit/kinder/naturgeburtsstage/](http://www.naju-hh.de/mach-mit/kinder/naturgeburtsstage/) über das Projekt.

> [www.naju-hh.de](http://www.naju-hh.de)



## Lust auf Natur fördern Umweltpädagogische Angebote

Mit FuchsMobil und dem Projekt ElbForscher befriedigt der NABU Hamburg die große Nachfrage nach umweltpädagogischen Angeboten für Kitas und Schulen.

### Das FuchsMobil

Seit 1996 bietet das FuchsMobil die heimische Natur zum Anfassen und Erforschen. Im Jahr 2022 wurde es 201-mal in Hamburg und Nachbargemeinden eingesetzt – ein neuer Rekord! Insgesamt nahmen daran rund 6.300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teil. Die meisten Einsätze fanden in Kindergärten und Grundschulen statt. Die am häufigsten behandelten Themen waren Wald(tiere), oft in Verbindung mit dem Erforschen von Bodentieren oder Tier Spuren, der Lebensraum Wasser, Vögel, Fledermause und Insekten. Um neue Zielgruppen zu erreichen, wurde 2021 das Projekt „FuchsMobil aktiv“ ins Leben gerufen. Dank einer Förderung durch die NUE (Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung) und die Ernst-Commentz-Stiftung können Kinder die Natur nicht nur erforschen, sondern selbst praktisch etwas für den Naturschutz tun, u.a. durch den Bau von Insekten-Nisthilfen, Vogel- oder Fledermaus-Quartieren. Es fanden 17 Veranstaltungen z. B. in Stadtteilen mit niedrigem Sozialindex, bei Stadtteilfesten oder mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen statt. Dabei konnte auf die Erfahrung und Kooperationen aus dem Integrations- bzw. Sozialprojekt der Vorjahre aufgebaut werden.

### Die ElbForscher

Der NABU Hamburg bietet allen Jahrgängen ab Klasse 5 Bildungseinheiten an, die sich mit dem einzigartigen Ökosystem Elbästuar und seiner Rolle als Wasserstraße und Hafensandort auseinandersetzen.

Dabei können die Klassen 5 und 6 bei einer Strandrallye den Lebensraum Elbe für Mensch und Natur kennenlernen. Für die Mittelstufe, 7. bis 9. Klasse, gibt es drei unterschiedliche, praktisch ausgelegte Module zu Mikroplastik und Müll in Gewässern und ab Klasse 10 verbringen Gruppen einen gewässerökologischen Projekttag an der Elbe. Insgesamt wurden 37 Veranstaltungen für 641 Schüler\*innen durchgeführt.

Die Stiftung Lebensraum Elbe fördert das Projekt „Die ElbForscher“, inkl. Coastal Cleanup Camp und die Elbe-Tage für Erwachsene bis Ende 2022. Zudem kooperiert das Projekt mit „Lab in a Drop“ von Hamburg Wasser, dabei experimentieren Schüler\*innen zu Eigenschaften von Trinkwasser und Abwasser.

> [www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung](http://www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung)







## Mitarbeiterstruktur

### Die hauptamtliche Ebene

Die Geschäftsstelle des NABU Hamburg befindet sich in Hamburg-Borgfelde. Hier haben die meisten hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des Landesverbandes ihren Arbeitsplatz.

In 2022 beschäftigte der Landesverband Hamburg 35 Mitarbeiter\*innen, davon

- 8 Vollzeitstellen
- 19 Teilzeitstellen
- 3 geringfügig Beschäftigte
- 5 Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) und Bundesfreiwillige (BFD)

Die Mitarbeiterschaft des NABU Hamburg setzt sich wie folgt zusammen:

- 1 hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender
- 1 Geschäftsführer
- 1 Stelle Reisen & Wandern, Warenverkauf sowie Assistenz Geschäftsführung
- 1 Teilzeitstelle Finanzen Buchhaltung
- 1 Teilzeitstelle Mitgliederbetreuung
- 1 Stelle und 7 Teilzeitstelle Natur- und Umweltschutz
- 2 Stellen u. 2 Teilzeitstellen Umweltbildung/Zentren (davon 1 x geringfügig beschäftigt)
- 1 Stelle u. 2 Teilzeitstellen Umweltpolitik

- 1 Stelle und 3 Teilzeitstellen Öffentlichkeitsarbeit
- 3 Teilzeitstellen NAJU (Naturschutzjugend)
- 2 Teilzeitstellen IT und Haustechnik Geschäftsstelle (davon 1 x geringfügig beschäftigt)
- 4 Stellen Freiwilliges Ökologisches Jahr
- 1 Stelle Bundesfreiwilligendienst
- 1 Teilzeitstellen Reinigung Geschäftsstelle und Zentren (1 x geringfügig beschäftigt)

Davon sind 10 Stellen befristet.

Ein wesentlicher Teil der Personalkosten wurde durch projektgebundene Drittmittel (öffentliche Zuschüsse, institutionelle Förderung, Zuwendungen aus Stiftungen, Zuschüsse NABU- Bundesverband) finanziert.



## Blick auf die Finanzen

### Der NABU Hamburg in Zahlen

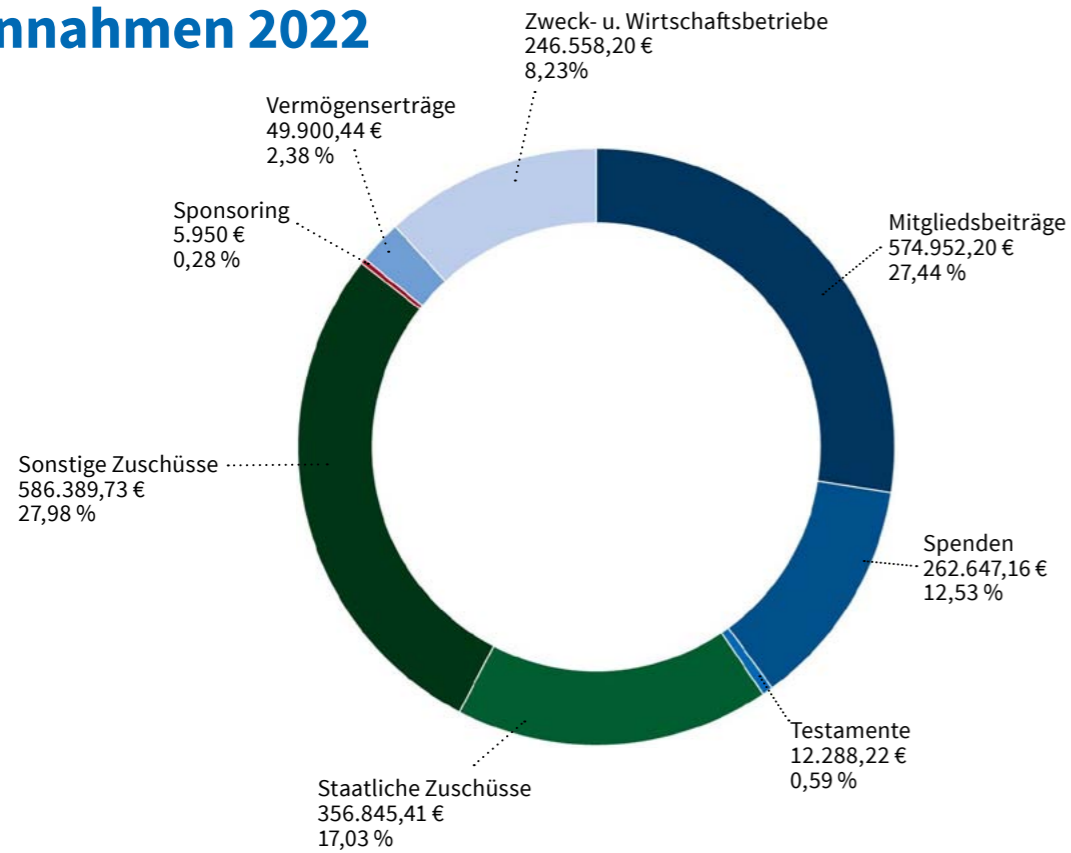
Die finanziellen Verhältnisse des NABU Landesverband Hamburg stellen sich weiterhin als solide und geordnet dar. Der NABU Hamburg plant für die nächsten Jahre, seinen Haushalt weiter zu konsolidieren. Nachdem die Ertragslage in 2020 und 2021 durch die Corona-Pandemie deutlich belastet war, wurde in 2022 fast wieder das Niveau von 2019 erreicht. Insbesondere die Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Umweltbildung hat sich deutlich erhöht, zudem stiegen erfreulicherweise die Spenden. Das Finanzjahr 2022 wurde bei Einnahmen in Höhe von brutto € 2.095.731,3 (inkl. Umsatzsteuern) und Ausgaben in Höhe von brutto € 2.118.382,12 (inkl. Vorsteuern) mit einem Verlust (vor Auflösung Rücklagen) von netto € 33.030,52 (bereinigt um die Umsatz- und Vorsteuer) abgeschlossen (2021: Verlust. € 70.645,90).

In den Vorjahren wurden Rücklagen für Projekte gebildet, die zum 31.12.2022 mit € 34.121 aufgelöst bzw. verbraucht wurden. Für die Zukunft wurden neu € 244.000,00 in die Projektrücklagen eingestellt. Diese Position beinhaltet u.a. einen Grundstückskauf in der Elbtalau, der erst in 2023 erfolgt.

#### Einnahmen-Ausgaben-Rechnung per 31.12.2022

	2021	2022
<b>1. Einnahmen Ideeller Bereich</b>	<b>1.934.067,91 €</b>	<b>1.793.322,72 €</b>
1.1 Mitgliedsbeiträge	567.325,33 €	574.952,20 €
1.2 Spenden	225.793,38 €	262.847,16 €
1.3 Testamente	250.145,46 €	12.288,22 €
1.4 Staatliche Zuschüsse	363.056,60 €	356.845,41 €
1.5 Sonstige Zuschüsse	527.747,14 €	586.389,73 €
<b>2. Ausgaben Ideeller Bereich</b>	<b>-2.140.128,24 €</b>	<b>-1.981.298,11 €</b>
2.1 Personalkosten (brutto)	-1.232.733,11 €	-1.245.514,55 €
2.2 Sachkosten	-868.334,23 €	-735.783,56 €
2.3 Zuführung Stiftungskapital NABU-Stiftung	0,00 €	0,00 €
2.4 Anlagen-Abgänge/Rbw Stiftungsfond	-501.080,10 €	0,00 €
2.5 Verkaufserlöse Abgang Anlagevermögen Stitungsfond	462.019,20 €	0,00 €
<b>3. Erträge aus Vermögensverwaltung</b>	<b>48.174,92 €</b>	<b>41.270,56 €</b>
3.1 Netto-Zinserträge	254,72 €	254,04 €
3.2.Zinsaufwendungen	-3.214,88 €	-2.391,89 €
3.3 Wertpapiererträge	2.152,20 €	0,00 €
3.4 Pachteinahmen + Flächenprämien	48.982,88 €	43.408,41 €
<b>4. Brutto-Ergebnis der Zweckbetriebe</b>	<b>57.139,37 €</b>	<b>86.559,21 €</b>
4.1 NABU Vogelstation Wedeler Marsch	14.315,65 €	12.206,30 €
4.2 Reisen und Wandern	-1.717,59 €	1.795,48 €
4.3 Sonstige Erlöse 7 %	5.205,58 €	6.625,80 €
4.5 Erlöse Umweltbildung (umsatzsteuerfrei) NABU+NAJU	39.335,73 €	65.931,63 €
<b>5. Brutto-Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</b>	<b>30.100,14 €</b>	<b>27.115,10 €</b>
5.1 Natur + Buch	-2.384,52 €	8.858,68 €
5.2 Anzeigen NIH + VK	7.168,03 €	7.938,24 €
5.4 Sponsoringerträge 19 %	5.000,00 €	5.000,00 €
5.5 Sonstige Erträge 19 %	20.316,63 €	5.318,18 €
5.6 Steuern	0,00 €	0,00 €
	<b>-70.645,90 €</b>	<b>-33.030,52 €</b>

# Einnahmen 2022



Die Betriebsmittelrücklagen (€ 463.600) dienen den Herausforderungen der Zukunft sowie der zusätzlichen Absicherung der Gehaltszahlungen und weiterer projektunabhängiger Kosten (z.B. Miete und Betriebskosten der Geschäftsstelle). Auflösung für 2022 € 148.000 u.a. für einen Sommerempfang, eine Spende für die Ukraine, Fundraising und eine Umfrage.

Die Personalkostenrücklagen in Höhe von € 898.956 (nach Auflösung in Höhe von € 55.000,00 für eine Einmalzahlung an das Personal zum Ausgleich der außerordentlichen Belastungen durch die hohe Inflation) dienen der Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze und als Vermögensreserve für die Zukunft. Die Bildung dieser Rücklagen wurde möglich durch erhebliche Erträge aus Testamenten aus den Vorjahren. Bereinigt um die Rücklagenauflösung und –neubildung ergibt sich für 2022 ein negatives Bilanzergebnis in Höhe von € 416,80.

Die Einnahmen setzen sich aus den Mitgliedsbeiträgen (€ 574.952,20; 27,4 %), den staatlichen Zuschüssen (€ 356.845,41; 17,0 %) , den sonstigen Zuschüssen (€ 586.389,73; 28,0 %) sowie Spenden (€ 262.847,16; 11,8 %) und Erträgen aus Testamenten (€ 12.288,22; 0,6 %) zusammen. Ferner werden zwei Wirtschaftsbetriebe und zwei Zweckbetriebe unterhalten, aus denen ebenfalls Erträge in Höhe von brutto € 246.558,20; 11,8 % generiert wurden. Die Erträge aus Vermögensverwaltung (in Wesentlichem Pachteinahmen) belaufen sich auf € 49.900,44; 2,4 %). Sponsoringerträge belaufen sich auf brutto € 5.950,00.

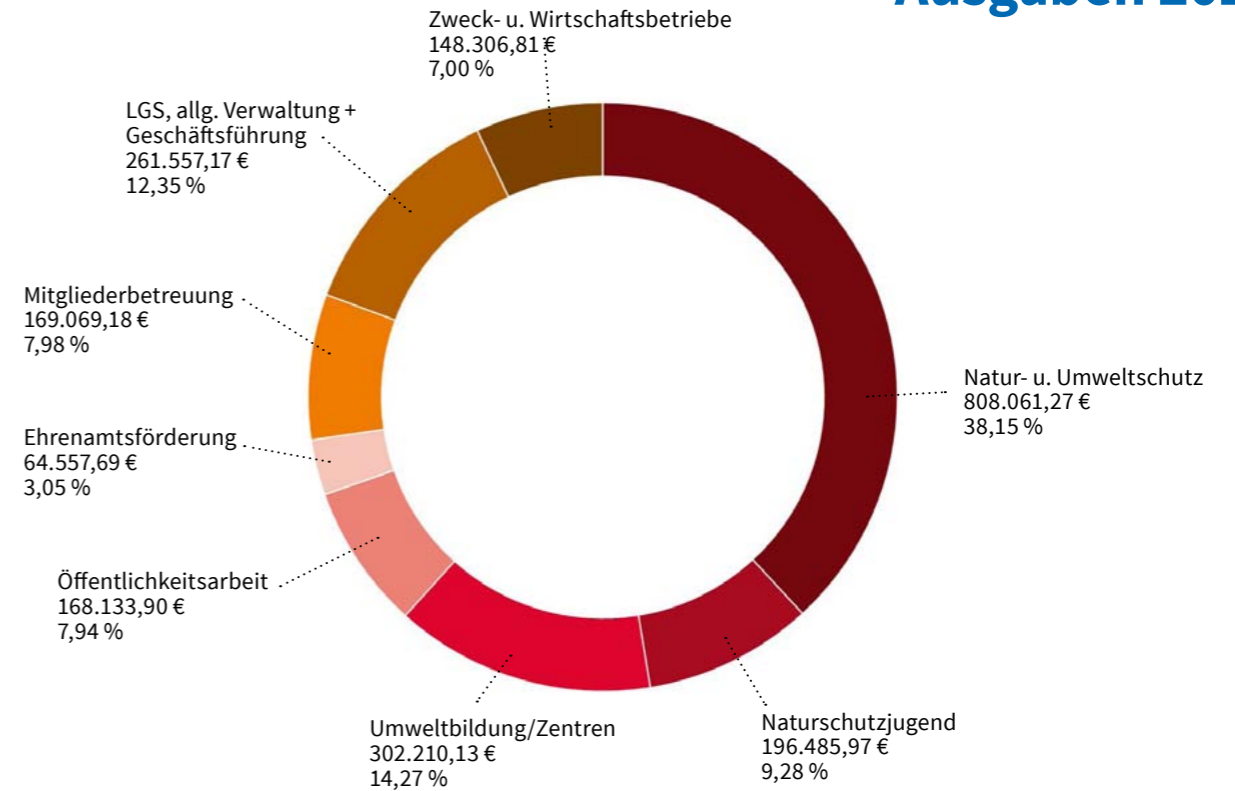
Es gab in 2022 keine Einnahmen von einzelnen juristischen Personen > 10 % der Gesamteinnahmen. Die Ausgaben betreffen mit € 808.061,27 (38,1 %) den Natur- und Umweltschutz und mit € 302.210,13 (14,3 %) die Umweltbildung und die drei Zentren. Für die Naturschutzjugend wurden € 196.485,97 (9,3 %) und für die Ehrenamtsförderung € 64.557,69 (3,0 %) aufgewendet. Bei € 168.133,90 (7,9 %) lagen die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit und bei € 261.557,17 (12,4 %) für die allgemeine Verwaltung (u.a. Geschäftsstelle, Finanzen/Buchhaltung, EDV und Geschäftsführung). € 148.306,81 (7,0 %) sind Aufwendungen aus den Wirtschafts- und Zweckbetrieben. Die Mitgliederbetreuung kostete den Landesverband € 169.069,18 (7,9 %) inkl. der Erstellung und dem Vertrieb der Mitgliederzeitschrift des Landesverbandes („Naturschutz in Hamburg“).

Wie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung für 2022 zu entnehmen ist, sind die Personalkosten um € 12.781,44 auf € 1.245.514,55 gestiegen. Hier ist eine Einmalzahlung (Inflationsausgleich) von € 55.000,00 enthalten.

Es gab 2022 keine Einzelforderungen größer als 5 % der Einnahmen.

Der Jahresabschluss 2022 wurde am 05.04.2023 durch drei Kassenprüfer geprüft. Die Prüfung blieb in den vergangenen Jahren ohne Beanstandungen.

# Ausgaben 2022



## Bilanz 2022 des NABU Hamburg

	31.12.2021	31.12.2022
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Langfristige Anlagen</b>	<b>7.556,46 €</b>	<b>711.063,59 €</b>
I. Wertpapiere	0,00 €	703.507,13 €
II. Kautions-, Darlehensforderungen	7.556,46 €	7.556,46 €
<b>B. Weitere</b>	<b>19.476,03 €</b>	<b>28.195,47 €</b>
I. Kurzfristige Forderungen	0,00 €	11.447,92 €
II. Warenbestand (Natur + Buch)	19.476,03 €	16.747,55 €
<b>C. Kassenbestand, Bankguthaben</b>	<b>2.297.182,36 €</b>	<b>1.558.045,47 €</b>
I. Termingeldanlage	875.389,31 €	969.847,32 €
II. Übrige Bankguthaben u. Kassenbestände	1.421.793,05 €	588.198,15 €
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.324.214,85 €</b>	<b>2.297.304,53 €</b>

	31.12.2021	31.12.2022
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Vereinskaptal</b>	<b>2.156.673,72 €</b>	<b>2.123.643,20 €</b>
I. Allgemeine Rücklagen	497.075,00 €	497.075,00 €
II. Betriebsmittelrücklagen	650.600,00 €	463.600,00 €
III. Personalkostenrücklagen	953.956,00 €	898.956,00 €
IV. Projekt-Sonderrücklagen	54.550,00 €	264.429,00 €
V. Bilanzergebnis	492,72 €	- 416,80 €
<b>B. Weitere</b>	<b>167.541,13 €</b>	<b>173.661,33 €</b>
I. Langfristige Darlehen	0,00 €	0,00 €
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten	167.541,13 €	173.661,33 €
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.324.214,85 €</b>	<b>2.297.304,53 €</b>



## Transparenz und Verantwortung

### Verpflichtungen und Regeln für den NABU

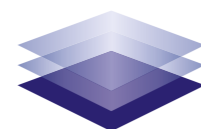
Transparenz ist für den NABU Hamburg eine zentrale Leitlinie. Der Verband hat die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und stellt der Öffentlichkeit grundlegende Informationen online zur Verfügung.

Der NABU Hamburg hat 2016 die Selbstverpflichtungserklärung der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** unterzeichnet und stellt die geforderten Informationen, u.a. zu wesentlichen Entscheidungsträger\*innen, zur Herkunft und Verwendung der Mittel sowie zur Personalstruktur auf Anfrage unter [www.NABU-Hamburg.de/transparenz](http://www.NABU-Hamburg.de/transparenz) allen Interessierten zur Verfügung.

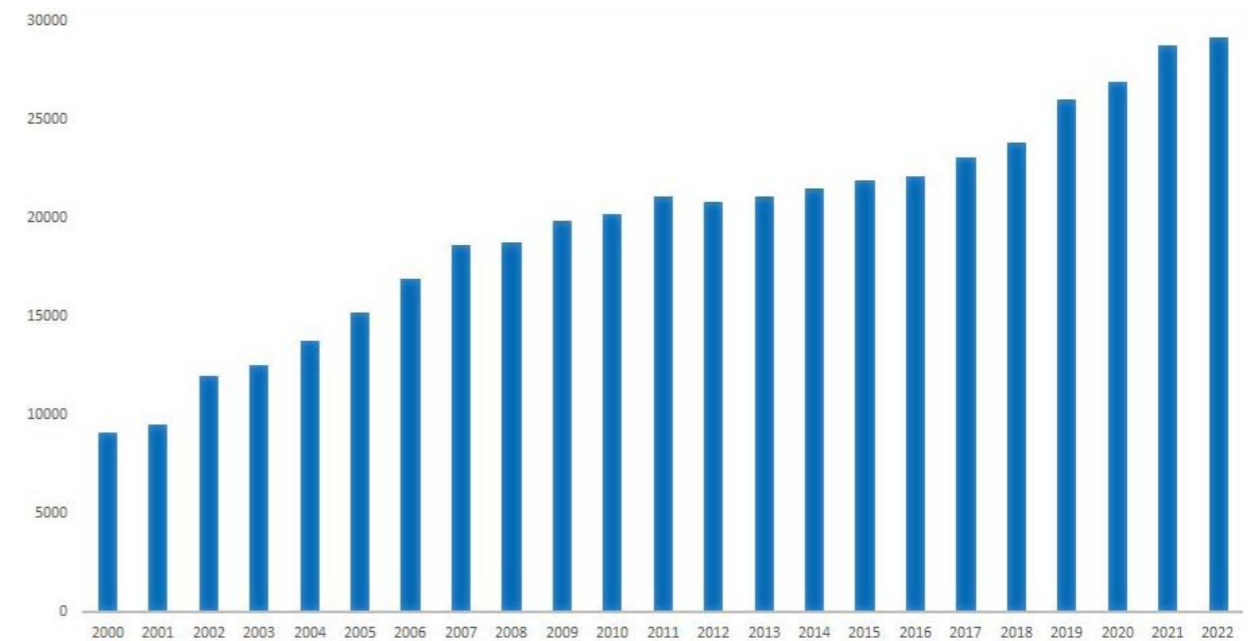
Organisatorische Grundlage für die Arbeit des NABU Landesverband Hamburg e.V. ist die **Satzung** in der aktuellen Fassung vom 15. April 2019. Unter § 2 Zweck und Aufgaben heißt es: „Zweck des Vereins sind die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Tierschutzes unter besonderer Berücksichtigung der freilebenden Vogelwelt und das Eintreten für die Belange des Umweltschutzes einschließlich der Bildungs- und Forschungsarbeit in den genannten Bereichen. (...) Der Naturschutzbund verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke (...)“

Die vollständige Satzung sowie weitere Informationen zur Organisation finden Sie unter

> [www.NABU-Hamburg.de/transparenz](http://www.NABU-Hamburg.de/transparenz)



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



Entwicklung der Mitgliederzahlen des NABU Hamburg seit 2000.

## Verbandsentwicklung

### Die Mitgliedschaft wächst weiter

Die Arbeit des NABU Hamburg ist nur möglich dank der zahlreichen Mitglieder und ehrenamtlich Aktiven. In 2022 hat sich das Wachstum des Landesverbandes fortgesetzt.

Der Einsatz des NABU Hamburg stützte sich in 2022 auf 29.133 Mitglieder. Sie bilden das Rückgrat des Verbandes. Jedes neue Mitglied verleiht dem Landesverband bei seiner politischen Arbeit mehr Gewicht. Und mit jedem neuen Mitglied stehen weitere Mittel zur Verfügung, um die Vielfalt der Natur zu erhalten.

Damit unterstützt die Mitgliedschaft auch die Arbeit der rund 700 Aktiven des NABU Hamburg. Hinzu kommen die NAJU-Aktiven, die Kinder- und Jugendgruppen leiten, praktische Naturschutzarbeit leisten oder Projekte im Bereich Klimaschutz und nachhaltige Lebensweise anstoßen.

#### Als ehrenamtlich Aktive\*r

... können Sie Ihre Interessen in die praktische Naturschutzarbeit einbringen. Sei es bei der Landschaftspflege, der Betreuung von Schutzgebieten, der Öffentlichkeitsarbeit oder im politischen Geschäft. Seminare des NABU-Landesverbandes und des NABU-Bildungswerks erleichtern den Einstieg. Wenden Sie sich an die nächste NABU-Gruppe in Ihrer Nähe. Wir freuen uns auf Sie!

> [www.NABU-Hamburg.de/gruppen](http://www.NABU-Hamburg.de/gruppen)

#### Als NAJU-Mitglied ...

... steht Dir der Kinderbereich (bis 13 Jahre) und Jugendbereich (bis 27 Jahre) offen. Die Angebote und Begegnungen der NAJU ermöglichen Dir spannende Erfahrungen und Begegnungen mit jungen Naturfreund\*innen.

> [www.naju-hh.de](http://www.naju-hh.de)



Auwald am Aland

## Die NABU Umweltstiftung

Die NABU-Umweltstiftung Hamburg fördert die lokale Naturschutzarbeit. Schon seit Jahren unterstützt sie die Arbeit des NABU Landesverbandes.

Die NABU-Umweltstiftung wurde im Jahre 2000 gegründet. Ziel der Stiftung ist die finanzielle – und somit auch die inhaltliche – Unabhängigkeit des Naturschutzes in Hamburg. Mit Hilfe der Stiftung wird sichergestellt, dass der NABU Hamburg seine vielfältigen Aktivitäten und Projekte für den Natur- und Artenschutz in der Stadt nachhaltig weiterführen kann. Während das Stiftungsvermögen unangetastet bleibt, dienen die Erträge des Vermögens der Unterstützung des NABU Hamburg. Ein wesentlicher Aspekt der finanziellen Förderung stellt u. a. die Arbeit im Flächenschutz dar. Sowohl die Betreuungsarbeit in den Schutzgebieten als auch der Kauf neuer, wertvoller Naturareale, beispielsweise in der Elbtalaue, gehören zu den bevorzugten Projekten. Stiftungserträ-

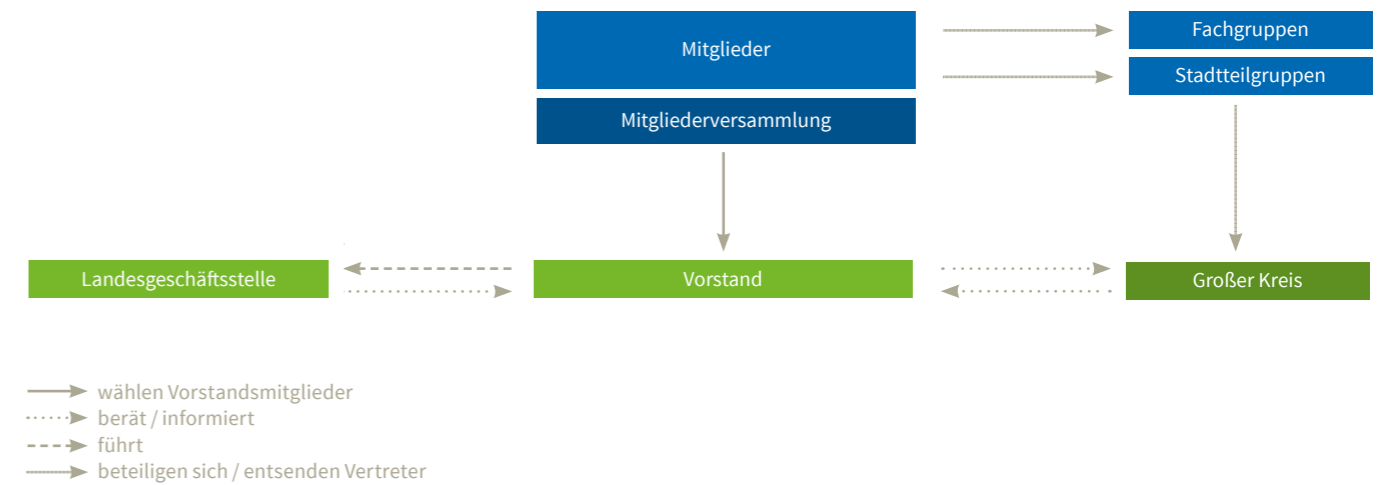
ge fließen ebenfalls in die Bereiche Artenschutz und Umweltbildung. Dank der Unterstützung durch die NABU-Umweltstiftung kann der NABU Landesverband Hamburg seine erfolgreiche Naturschutzarbeit auch in Zukunft weiterführen.

> [www.NABU-Hamburg.de/umweltstiftung](http://www.NABU-Hamburg.de/umweltstiftung)



Der Stiftungsvorstand v. l.: Hans Riesch, Lars Engel, Rolf Bonkwald, Klaus Denart, Ralf Velten.

## So funktioniert der NABU Hamburg



## Der Vorstand des NABU Hamburg

Malte Siegert ist 1. Vorsitzender des NABU Hamburg und in dieser Funktion hauptamtlich tätig. Die weiteren Vorstandsmitglieder des NABU Landesverband Hamburg sind alle ehrenamtlich tätig.



Malte Siegert – 1. Vorsitzender



Maria Bonkwald – 2. Vorsitzende



Joachim Ewald – Schatzmeister



Soenke Jansen – Beisitzer  
Themenschwerpunkt: Ehrenamtsförderung



Christina Wolkenhauer – Beisitzerin  
Themenschwerpunkt: Praktischer Naturschutz



Annika Oehmann – Landesjugendsprecherin der NAJU  
Themenschwerpunkt: Jugend, Verbandsentwicklung



Dr. Peter Mohr – Beisitzer  
Themenschwerpunkt: Recht

## Die hauptamtliche Ebene des NABU Hamburg

Die NABU-Stadtteil- und Fachgruppen werden von der hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle in Hamburg-Borgfelde unterstützt.

 <b>Tobias Hinsch</b> Landesgeschäftsführer	 <b>Monika Bock</b> Leiterin Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg	 <b>Franziska Kötter</b> Jugendbildungsreferentin
 <b>Eike Schilling</b> Koordinator „Praktischer Naturschutz“	 <b>Dr. Christian Gerbich</b> Referent für Naturschutz	 <b>Thea Wahlers</b> Projektreferentin „Klima- Coaches“/ „Naturgeburtstage“
 <b>Britta Reimer</b> Leiterin Natur & Buch / Reisen & Wandern / Service-Zentrale	 <b>Dr. Katharina Schmidt</b> Referentin für StadtNatur	 <b>Alexandra Keil</b> Projektreferentin „FuchsMobil aktiv“ und „Die ElbForscher“
 <b>Anja Maselkowski</b> Mitgliederservice	 <b>Bela Catherin Bruhn</b> Referentin für Moorschutz	 <b>Lena Nolden</b> Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim NABU Hamburg
 <b>Elke Lehmann</b> Referentin für Finanzen	 <b>Matthias Harder</b> Koordinator Bach-Aktionstage / Mitarbeiter „Lebendige Alster“	 <b>Liv Haft</b> FÖJ beim NABU Hamburg
 <b>Anne-Lone Ostwald</b> Referent für Fundraising	 <b>Marco Sommerfeld</b> Leiter NABU Vogelstation / Referent für Vogelschutz	 <b>Matti Bertzbach</b> FÖJ beim NABU Hamburg
 <b>Ilka Bodmann</b> Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	 <b>Franziska Schmidt- Lewerkühne</b> Referentin für Vogelschutz	 <b>Brix von Lacroix</b> FÖJ beim NABU Hamburg
 <b>Thomas Dröse</b> Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	 <b>Oliver Schuhmacher</b> Referent für die Elbtalaue	 <b>Silja Lütke</b> FÖJ bei der NAJU Hamburg
 <b>Jonas Voß</b> Referent für Umweltpolitik/ politische Kommunikation	 <b>Klaus Müller</b> Gebietsbetreuung in der Elbtalaue	 <b>Wolfgang Ikert</b> Hausservice
 <b>Leona Specht</b> Social Media Managerin	 <b>Dr. Stefanie Zimmer</b> Leiterin des BrookHus / Umweltpädagogin	
 <b>Ralf Sinnigen</b> Mitarbeiter IT-Projekte / Service	 <b>Guido Teenck</b> Umweltpädagoge	

## Ein Nachlass für die Natur



Ihre Ansprechpartner bei Fragen zu Testamenten (v. li.): Geschäftsführer Tobias Hinsch, Maria Bonkwald (2. Vorsitzende) u. Dr. Peter Mohr (Beisitzer im Vorstand).

Ob für die NABU-Umweltstiftung Hamburg oder für den NABU Hamburg e.V., also unseren Landesverband – ein Testament für die Natur kann viel bewirken, noch über das eigene Leben hinaus. Interessierte Mitglieder wie auch Nicht-Mitglieder erhalten eine persönliche und vertrauliche Beratung von unserem Team.

> [www.NABU-Hamburg.de/testamente](http://www.NABU-Hamburg.de/testamente)

## Wir danken für die Unterstützung im Jahr 2022



## Impressum

© NABU Hamburg · [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de)

Naturschutzbund Deutschland (NABU)  
Landesverband Hamburg e. V.  
Klaus-Groth-Str. 21  
20535 Hamburg  
Tel. 040.69 70 89-0  
Fax 040.69 70 89-19  
[info@NABU-Hamburg.de](mailto:info@NABU-Hamburg.de)

**Gesamtredaktion:** Thomas Dröse  
**V.i.S.d.P.:** Tobias Hinsch  
[hinsch@NABU-Hamburg.de](mailto:hinsch@NABU-Hamburg.de)

Erscheinungsdatum: 04.2023  
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

### Bildnachweise:

Titelbild: NABU/CEWE/Martin Harms (Rauchschwalbe); S. 2: 2x T. Dröse;  
S. 4/5: Jeweilige Stadtteil- und Fachgruppe; S. 6: Dr. R. Feldhaus; S. 7 (v.  
li.): K. Wesolowski, R. Wobbe, L. Mandelarz, K. Wesolowski, H. Tobuschat,  
C. Fischer, M. Sommerfeld; S. 8: J. Glischinski; S. 9: T. Dröse; S. 10: G.  
Schwerdtfeger; S. 11: K. Wesolowski (li.), H. Bollmann (re.), D. Ullrich  
(Freisteller); S. 12: T. Dröse (gr.), 2x F. Schmidt-Lewerkühne, K. Büscher  
(u.); S. 13: F. Schmidt-Lewerkühne (o.), SAGA/Andreas Bock (u.); S. 14:  
3x O. Schuhmacher; S. 15: G. Teenck, A. Wiermann (Freisteller); S. 16  
(immer von li. n. re.): H. Peper, J. Glischinski, NABU-Gruppe BOB, 2x J.  
Glischinski, M. Sommerfeld, B. Bruhn, T. Dröse, H. peper, 2x M. Harder,  
I. Bodmann, M. Harder, NABU-Gruppe Stadtmitte, NABU-Gruppe  
Fledermausschutz, I. Bodmann, B. Bruhn, I. Bodmann, M. Harder, J.  
Glischinski, M. Harder, Dirk Pudwell, A. Heidorn, F. Kötter, B. Schirmer,  
M. Ardente, SAGA/Andreas Bock, B. Schirmer, A. Ostwald; S. 17 (immer  
von li. n. re.): A. Keil, NABU-Gruppe Bergedorf, J. Voß, K. Berking, NAJU  
Hamburg, E.-M. Petersen, O. Schuhmacher, NABU-Gruppe Süd, H. Peper,  
L. Lucius; S. 18: T. Dröse (o.), U. Bialas (u.); S. 19: M. Siegert; S. 20: J. Voß;  
S. 21: C. Bosch; S. 22: NABU-Gruppe Süd, T. Dröse (Freisteller); S. 23: 2x  
T. Dröse; S. 24: T. Dröse; S. 25: T. Dröse (re. o.), D. Kern (re. u.), Adobe  
Stock (Freisteller); S. 26: 2x B. Trede; S. 27: T. Dröse; S. 28: M. Koch; S. 29:  
4x NAJU Hamburg; S. 30: NAJU Baden-Württemberg; S. 31: T. Dröse, U.  
Perrey (kl.), M. Lauer (Fuchs); S. 32: S. Hennigs; S. 33: O. Schuhmacher; S.  
36: R. Bonkwald; S. 38: O. Schuhmacher (o.), NABU Hamburg; S. 39: 5. T.  
Dröse, I. Bodmann (3. li. u.), privat (3. re. u.); S. 40: T. Dröse, I. Bodmann;  
S. 41: T. Dröse; S. 42/43: M. Scharping; S. 44: T. Dröse



## WIR SIND, WAS WIR TUN. DIE NATURSCHUTZMACHER\*INNEN

Für Mensch und Naturengagiert sich der NABU Hamburg seit über 115 Jahren. „Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher\*innen“, dieses Motto trifft die Arbeit des NABU im Kern. Nicht nur über Natur- und Umweltschutz reden, sondern glaubwürdig und kompetent anpacken: Nach diesem Grundsatz handeln wir als mitgliederstärkster Umweltverband in Hamburg. Vieles haben wir bereits erreicht, allerdings werden die Herausforderungen nicht weniger. Doch mit dem Rückhalt unserer über 29.000 Mitglieder sowie dem unermüdlichen Einsatz der „Naturschutzmacher\*innen“ in unserer Stadt werden wir weiterhin alles dafür tun, damit auch künftige Generationen eine lebenswerte und vielfältige Umwelt vorfinden.

Der NABU Hamburg dankt seinen Unterstützer\*innen

